

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 278.

Mittwoch den 26. November

1879.

Wiesbaden:  
Langgasse 23.

**Confection**

Frankfurt a. M.:  
Zeil 37.

*en gros — en détail.*

**Eigene Fabrikation.**

**Gebrüder Reifenberg.**

**Grösstes Lager**

in

**Paletots, Umhängen, Jaquettes,**

**Regen- und Theatermänteln.**

**Anfertigung nach Maass**

nach den besten Pariser Modellen.

**Gebrüder Reifenberg,**

23 Langgasse 23.

**NB.** Die noch vorrätigen Pariser Original-Modelle  
verkaufen **bedeutend unter Werth.**

1502g

**Donnerstag den 27. November 1. Jg. Mittags 12 Uhr** läßt die Witwe des Landmanns Heinrich Wintermeyer von hier in ihrem Hause Thalstraße 42 ein braunes Pferd nebst Geschirr, einen Wagen, einen Karren und sonstige Oeconomiegeräthe freiwillig versteigern.  
Sonnenberg, 25. November 1879. Der Bürgermeister.  
525 Seelgen.

### Notizen.

Heute Mittwoch den 26. November, Vormittags 9 Uhr:  
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Bleichers Philipp Scherer zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI. (S. Egl. 290.)

Vormittags 10 Uhr:  
Versteigerung der zu einem Nachlasse gehörigen goldenen Uhren, Ringe etc., in dem Versteigerungslokale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Von der höchsten Medicinalbehörde begutachtet und zum freien Verkaufe gestattet.



Gegen Husten, Hals-, Brust- und Lungen-Leiden das natürlichste, edelste, köstlichste und billigste, namentlich auch gegen den Keuchhusten der Kinder seit 12 Jahren glänzend bewährte Haus- und Heilmittel — nur allein ächt fabrizirt von **W. H. Zickenheimer in Mainz**, dem gerichtlich anerkannten Erfinder. Der rheinische Trauben-Brust-Honig erseht die nur im Herbst mögliche Trauben-Cur mehr denn vollständig und verweisen wir auf das in allen Depots gratis zu habende Cur-Schriftchen. Dieser ausgezeichnete Brustsaft ist zu haben in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mark in **Wiesbaden** bei den Herren **A. Schirg**, Königlich Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatsen-Handlung, Adelhaidstraße 28; **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, Kl. Burgstraße 8; in **Biebrich** bei Hoflieferant **Braun**; in **Castel** bei Apotheker **Ed. Leist** und Kaufmann **J. H. Wagner**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizlhoda**; in **Hofheim** und **Flörsheim** bei Apotheker **Scherer**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer in Mainz**. 73

## Zur Mainzer Bierhalle.

Heute Abend: 517  
Leberklös und Sauerkraut.

**30 Pf. Egmonder Schellfische 30 Pf.**  
per Pfund 30 Pfennig bei  
436 **J. Gottschalk.**

## Prima Schmalz

per Pfund 60 Pfg.  
empfiehlt 518 **L. Behrens, Langgasse 5.**

## Italienische Kastanien,

schöne Frucht, per Pfund 28 Pfg., empfiehlt  
513 **Fr. Heim,**  
Ecke der Wellritz- und Hellmündstraße 29a.

Ein ovaler **Sophaspiegel** in Rußbaum-Nahme wird gesucht. Gef. Offerten sub D. E. 33 in der Expedition d. Blattes abzugeben. 519

**Piano** zu kaufen gef. Offerten unter Z. an d. Exp. erb. 515

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Büglarin** sucht noch einige Kunden. Näheres Kirchhofsgasse 9. 523

Eine tücht. **Büglarin** sucht Beschäft. Näh. Kirchgraben 5. 546

**Sonnenberg.** Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen in und außer dem Hause. Näh. Rumbacherstraße 71. 537

Ein älteres Fräulein sucht auf gleich eine Stelle als **Kammerjungfer** oder **Gesellschafterin** zu einer einzelnen Dame. Näheres Moritzstraße 18. 318

Eine Witwe sucht Stelle als **Kranken-Pflegerin** oder als **Kinder-Erzieherin**. Näheres Bleichstraße 13, Mittelbau, eine Stiege hoch. 505

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. Näh. Steingasse 21, Hinterhaus. 504

Eine **Herrschafsköchin**, eine **Kammerjungfer** (perfekt) mit guten Zeugnissen wünschen Stellen. Näh. Faulbrunnstraße 8, eine Treppe. 530

Ein Mädchen, in allen Arbeiten bewandert, sucht auf gleich Stelle. Näh. Römerberg 1, Frontspitze. 500

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sowie ein Mädchen, das Hausarbeit versteht, suchen Stelle. Näh. Ellenbogengasse 10 im Kleidergeschäft. 538

**Herrschafts- und feinsbürgerliche Köchinnen** und **Haus-, Zimmer- und Kindermädchen** suchen Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 542

Ein anständiges Mädchen, welches Kleider machen, Weißzeug nähen, sowie auch etwas bügeln und bürgerlich kochen kann, sucht bei einer katholischen Herrschaft zum 1. Januar Stelle. Näh. Bahnhofstraße 3 im 2. Stod. 510

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann, sucht baldigst Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 542

Ein Mädchen vom Lande, welches schon hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 6 im Hinterhaus. 508

Einige tüchtige, starke Mädchen, zu aller Arbeit willig, suchen Stelle durch **Ritter**, Webergasse 15. 542

Ein junger, stadtkundiger Mann sucht in einem hiesigen Geschäft Aushilfsstelle. Näh. Exped. 337

Ein starker, elternloser Junge will das **Sattler-Geschäft** erlernen. Näheres bei Daniel Beckel. 495

### Personen, die gesucht werden:

Ein reines, williges Dienstmädchen gesucht Hermannstraße 3. 432

Eine gefetzte Kinderfrau und ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht. Offerten unter A. S. 20 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 524

Friedrichstraße 25, Bel-Etage, wird ein einfaches, kräftiges Dienstmädchen, das die Küchen- und Hausarbeit versteht, gef. 514

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande wird gesucht bei F. A. Pfeiffer, verlängerte Bleichstraße. 488

Ein geringes, braves Mädchen für leichte Hausarbeit gesucht. Näh. Mauergasse 1, Barterre. 532

Gesucht wird ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, alle Hausarbeit versteht und gute Zeugnisse besitzt. Nur solche mögen sich melden von 9—12 Uhr Adelhaidstraße 55, 2 Treppen. 534

Ein braver Junge, welcher Lust hat, ein Geschäft zu erlernen, wird gesucht, auf Verlangen erhält derselbe sofort Lohn. Näh. in der Expedition d. Bl. 522

Gesucht ein **Schreiner** für Hausarbeit H. Schwalbacherstraße 4, 1 Stiege links. 429

Gesucht ein junger, starker **Regeljunge** und ein gewandter **Hotelhausbursche**; nur mit guten Zeugnissen versehene wollen sich melden bei **Ritter**, Webergasse 15. 542

Verwandten und Bekannten statt besonderer Anzeige hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß

# Nanny Huth,

geb. Möhn,

nach längerem Leiden heute Früh sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet **Donnerstag Vormittags 9 1/2 Uhr** vom Sterbehause, **Elisabethenstraße 13**, aus statt.

Wiesbaden, den 25. November 1879.

Dr. med. **August Huth**  
und Familie.

547



## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Brant,

### Catharine Dormann,

im Alter von 23 Jahren, versehen mit den hl. Sterbesacramenten, am 24. November Nachmittags 5 1/2 Uhr zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 27. November Nachmittags um 2 Uhr vom Sterbehause, Dohheimerstraße 4, auf dem alten Friedhofe statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

511

**Chr. Dormann.**



## Neufundländer Hund,

2 Monate alt, zu verkaufen Mehrgasse 7. 483

Knochen, Lumpen, altes Papier, altes Leder und Schuhwerk, Kupfer, Messing, Zink, Eisen, Blei, Flaschen, gebrauchte Korkstopfen, Zeitungen kauft in und außer dem Hause zu den höchsten Preisen

493

**Carl Jäger Wwe., obere Webergasse 43.**

Abreise halber werden Friedrichstraße 12, Seitenbau rechts, reine Parzer Kanarienvögel (Hahnen) billig verkauft.

527

**J. Hallen.**

Eine junge Dame ertheilt Anfängern und Vorgeschrrittenen gründlichen **Clavier-Unterricht**. Näh. in der Exped. 543

Ein **Portemonnaie** mit einem kleinen Betrag Geld gefunden. Abzuholen gegen die Einrückungsgebühren Hellmündstraße 17a bei Schalles. 545

Nach dem Symphonie-Concerte im Theater am 23. November wurde beim Verlassen der Sperrstiege links ein **gestrichelter, gelber Shawl** verloren. Der Finder wird gebeten, denselben gegen angemessene Belohnung Schwalbacherstraße 20, Parterre, abgeben zu wollen. 506

## Wohnungs-Anzeigen

### Angebote:

**Kirchgasse 14, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten.** 9850

**Merostraße 42** ist eine Wohnung im 2. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. Januar zu vermieten. 529

**Sonnenbergerstraße 49** ist in der zweiten Etage eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Vorplatz, Kammer und Keller, zu vermieten; ebendasselbst wird eine eigene **Mange** abgegeben. 14855

**Einige möblierte Zimmer mit oder ohne Pension Sonnenbergerstraße 31.** 491

Der von Herrn **Ed. Schwend** bewohnte **Laden Langgasse 40** ist auf 1. April 1880 anderweit zu vermieten. **Ed. Kalb.** 497

Eine **Schene, Stall** und mehrere **Magazinräume** von jetzt an für die Dauer des Winters **billig zu vermieten.** Näheres Dohheimerstraße 25, 1 St. 496

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Befanntmachung.

Kommenden Freitag den 28. November,  
Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im  
Auctionssaale

### 6 Friedrichstraße 6

nachverzeichnete Gegenstände, als:

1 Sopha, 1 zweithüriger Kleiderschrank, Kommoden,  
4 vollständige Betten, Matratzen, Bettwerk, 1 Wasch-  
console, 1 Nachttisch, 1 Anrichte, verschiedene Tische,  
Stühle, Glas, Porzellan, Küchengeräthe, 1 goldene  
Uhr nebst Kette und Charivari, Alfenide-Löffel,  
Gabeln, Messer und Kaffeelöffel zc. zc.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich ver-  
steigert.

**Ferd. Müller,**  
Auctionator.

287

## Rein leinene Taschentücher,

54 C. □, Ia Bielefelder, per 1/2 Dtzd. von Mk. 2.30 an,  
46 C. □, farbig und weiss, per 1/2 Dtzd. von Mk. 1.70 an,  
leinene u. baumwollene **Batisttücher** mit farbigem Rand,  
weiss leinene **Batisttücher** mit und ohne Hohlraum.

14743 **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

## Franz Altstaetter Sohn,

14 Webergasse 14, 487

empfehlte sein Lager in

## Herren- & Damen-Wäsche,

sowie

Anfertigung nach Maass oder Muster.

## Weisse Gardinen

jeder Art und Breite.

**Shirting, Piqué, Barchent, Satin, Croisé.**  
**Engl. Handtücher, Bade-Decken und**  
**-Mäntel.**

**Taschentücher** in Leinen und Batist.  
**Leinen, Gebild und Küchen-Wäsche.**  
**Weisse Bett-Decken** in Piqué und Tricot.  
**Prima Glacé-Handschuhe, Cravatten,**  
**Foulards, Cachenez, Hosenträger,**  
**Kragen- u. Manschettenknöpfe etc.**

Feste Preise! — Bei Baarzahung 5 % Sconto.

NB. Eine Parthie zurückgesetzte **gestickte**  
**Damenkragen**, engl. Merino-Socken und  
Strümpfe etc. etc. zum und unter dem Einkaufspreis.

## Corsets

145

in den neuesten Façons, für Kinder und Damen, auch extra-  
weite, empfiehlt **F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## Brod! Brod! Brod!

Keine 3, keine 3 1/2, keine 3 3/4 Pfund, sondern jeder Laib  
wird bei mir auf die Waage gelegt zu 4 Pfund — wenn kurz  
zugeschnitten — 2. Sorte 52 Pfg. und 1. Sorte 56 Pfg.

533

**Georg Jung, Webergasse 45.**

Das so sehr beliebte

509

## Straßburger Kaffee-Essenz

von **Kessler & Comp.** in Gelnhausen ist in frischer Füllung  
wieder eingetroffen und per Flasche 30 Pfg. zu haben bei den  
Herren **J. Gottschalk, A. Schirmer und A. Schirg.**

**Neue ital. Maronen** per Pfd. 35 Pfg.,

" " **Haselnüsse** per Pfd. 50 Pfg.,

" " **Prinzeßmandeln** per Pfd. Mk. 1.80  
empfiehlt **J. H. Dahlem,**

Drogen-, Farb- und Colonialwaaren-Handlung,  
**Michelsberg 16.**

544



## Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Frisch eingetroffen: Egmonder Schellfische, Cabliau, See-  
zungen (Soles) per Pfd. 1 Mk. 10 Pfg., billige Hechte zc.  
269 **F. C. Hench, Hoflieferant.**

## Kieler Sprotten

1 Mt. per Pfd. 1 Mt.

empfiehlt

539

**J. Gottschalk,**  
Goldgasse 2.

## Monnid. Bratbücklinge,

sowie Bücklinge zum Rohessen

empfiehlt billigst

520

**P. Freihen,**  
Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.



## Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Frisch eingetroffen:

486

**Aechte Egmonder Schellfische zc.**

## Frisches Hirschfleisch

zu haben bei

**Joh. Geyer, Hoflieferant,**  
3 Marktplatz 3.

540

## Oberpfälzer Sandkartoffeln I. Qualität

in bekannter Güte liefert in jedem beliebigen Quantum unter  
Garantie fortwährend zu den billigsten Tagespreisen frei  
in's Haus

512

**Fr. Heim,**  
Ecke der Wellrig- u. Hellmundstraße 29 a.

## Abzugeben Marstraße 3:

10 rothe Sandsteine, 180 + 95 + 80 Centim., und eine  
Parthie kleinere. 536

**Gartenbau-Verein.**

Freitag den 28. November Abends 6 Uhr: Versammlung in der Aula der höheren Bürgerschule (Oranienstraße).

**Tages-Ordnung:**

1. Vortrag von Herrn Dr. Aug. Pfeiffer über „Weinverfälschung vom sanitäts-polizeilichen Standpunkte.“
2. Pflanzenverloofung.

Nichtmitglieder sind freundlichst eingeladen.

85

**Der Vorstand.****Theater-Anzeige.**

Wiesbaden, Freitag den 28. November 1879.

Im grossen Saale des Hotel Victoria  
(Eingang Wilhelmstraße):

Einmaliges Gesamt-Gastspiel

des

**Frankfurter Victoria-Theaters**

unter Leitung von **H. Jantsch.**

Zum Erstenmale:

521

**„Boccacio“**

Komische Oper in 3 Acten von Franz von Suppé.

Vorstellungen für reservirte Plätze werden entgegengenommen im „Victoria-Hotel“ und bei Herrn S. L. Kraatz, Langgasse 51.

**Preise der Plätze:**

Die ersten zwei Reihen à Platz 4 Mk., die 3., 4., 5., 6., 7. und 8. Reihe à Platz 3 Mk., von der 9. Reihe ab à Platz 2 Mk., Stehplatz und Gallerie à Platz 1 Mk.

**Bekanntmachung.**

Die Wahlen zu der hiesigen Handelskammer finden **Donnerstag den 4. December 1879 Morgens 10 Uhr** statt und zwar für den **Mainkreis zu Dieblich (Rathhaus)**, den **Ober-tannus zu Homburg v. d. H. (Rathhaus)**, den **Unter-tannus zu Langenschwalbach (Rathhaus)**, den **Rheingau-kreis zu Rüdesheim (Rathhaus)** und für den **Stadtkreis Wiesbaden zu Wiesbaden (altes Rathhaus, Zimmer Nr. 1).**

Wiesbaden, den 24. November 1879.

280

**Die Handelskammer.****Spitzen, Barben**

in weiß und schwarz, seidene Chälchen und Schleifen, eine große Parthie schwarze Füll- und Spitzen-Fichus billigt bei

**F. Lehmann, Goldgasse 4.** 145

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle, als zu Geschenken besonders geeignet:

**Tafel- & Haushaltungs-Waagen,**

ferner sämtliche Küchengeräthschaften, wie: Verzinn- und emaillirte Kochgeschirre, Hackbretter, Fleischbretter, Weilhölzer und Bretter, Butterlöffel, Kochlöffel, Messer und Gabeln u., sowie mein reichhaltiges Lager in Solinger Taschenmessern.

**M. Frorath, Eisenhandlung,**

35 Friedrichstraße 35.

Eine dänische Dogge-Hündin, guter Hoshund, ist billig abzugeben Nerostraße 22.

507

516

**General-Versammlung**

des

**Bereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung**

Samstag den 29. November c. Abends 6 Uhr  
im Museumsaal.

**Tages-Ordnung:**

1. Jahresbericht, erstattet von dem Vereins-Secretär Oberlehrer Dr. Duncker.
2. Wahlen: 1) Ergänzung des Vorstandes; 2) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.
3. Bericht über die Erwerbungen des Museums, erstattet von dem Conservator Oberst z. D. v. Cohausen.
4. Vortrag des Herrn Regierungs- und Schulraths Bayer über Justus Möser.
5. Anträge und Wünsche der Mitglieder in Bezug auf Vereins-Angelegenheiten.

Nichtmitglieder können eingeführt werden.

Das Festessen findet nach der General-Versammlung um 8 Uhr im Gasthose „Zum grünen Wald“ statt. 137

**Heute Mittwoch**

Vormittags 10 Uhr:

**Versteigerung**

von

**Gold- und Silbersachen,**

goldenen Uhren, Ringen, Medaillons, eines Pelzrocks aus einem Nachlasse im Versteigerungssaale

**Schwalbacherstraße 43.**

**Marx & Reuemer,**  
Auctionatoren.

487

**Curhaus-Restaurant.****Bier-Salon.****Erlanger Export-Bier**

der Brauerei Zephania Fischer.

**Pilsener Lager-Bier**

I. Pilsener Actien-Brauerei.

503

**„Zur Eule“.**

Heute Mittwoch: Musik- und Gesangs-Vorträge der Tyroler-Gesellschaft **Rudler.**

Anfang 7 1/2 Uhr.

526

Soeben eingetroffen:

531

**Frische Egmonder Schellfische**

**A. Schirmer, Markt 10.**

bei

**Damen Hausbesitzerinnen,** 14812

welche gern Thiere mögen, werden, wenn gefällig, einige schöne, junge Katzen angeboten. Bitte um genaue Adreßangabe unter E. D. 35 an die Exped.

**Alle Arten Buchstaben-Stickerei,**

Monogramms, Kronen, Wappen, ebenso in Gold und Seide, auf alle Stoffe, werden billig, schön und rasch angefertigt Häfnergasse 10, 3. Stod. rechts. 1164

Ich verkaufe: Kalbfleisch . . . per Pfd. 50 Pfg.

Schweinefleisch . . . " " 60 "

Solberfleisch . . . " " 60 "

Dörrfleisch . . . " " 70 "

Fr. Malkomesius, Neugasse 8.

528

**Sechs prachtvolle Hirschgeweihe,**

1 Bierzehn-, 3 Zehn-, 1 Acht- und 1 Sechz-Ende für 120 Mk., bezgl. 4 Hirschgeweihe, Sechz-Ende, à 8 Mk. pro Stück zu verkaufen. Näh. Exped. 484

Zu verkaufen einige schöne Mantelöfen und ein feines Kamin Lehrstraße 9. 502

Blatterstraße 14 sind schöne Kastanien in jedem Quantum zu haben. 494

Kartoffeln und Weißerüben zu haben Marktstr. 7. 535

Für die armen Hinterlassenen (Frau und vier unmündige Kinder) des am 26. August c. in Ausübung seines Berufs verunglückten Tagelöhners Johann Breitwieser von hier sind bei der Expedition d. Bl. ferner eingegangen: Von einer ungenannten Wohlthäterin 10 Mk., welches dankend bescheinigt wird.

**Tages-Kalender.**

Die permanente Buchausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.

Vorstellung Gemäldeausstellung, Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650

Heute Mittwoch den 26. November.

Frauenverein in Wiesbaden. Fortsetzung des Ausverkaufs.

Wochen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-5 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Wagner-Abend.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.

Sängerverein „Sängerkunst“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.

**Königliche Schauspiele.**

Mittwoch, 26. November. 221. Vorstellung. (32. Vorstellung im Abonnement.)

**Hans Heiling.**

Romantische Oper in 3 Akten und einem

**Vorspiel**

von Eduard Debrient. Musik von Heinrich Marschner.

Personen des Vorspiels:

Die Königin der Erdgeister . . . . . Frä. Voigt.

Ihr Sohn . . . . . Herr Philipp.

Erdgeister. Gnomen. Kobolde. Zwerge.

Darauf folgt unmittelbar die Overture.

Personen der Oper:

Die Königin der Erdgeister . . . . . Frä. Voigt.

Hans Heiling . . . . . Herr Philipp.

Anna, seine Braut . . . . . Frau Rebecq-Böckler.

Gertrud, ihre Mutter . . . . . Frä. Reisch.

Konrad, burggräflicher Leibschütz . . . . . Herr Warbeck.

Stephan, } Bauern . . . . . Herr Rudolph.

Nicklas, } . . . . . Herr Zapf.

Schützen. Bauern. Spielleute. Erdgeister.

Anfang 6 1/2, Ende 9 Uhr.

Morgen Donnerstag: Martha.

**Locales und Provinzielles.**

? (Gemeinderathssitzung vom 24. Nov.) Das Collegium nimmt zunächst die Einladung des Vorstandes des Vereins für Nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung zu der am Samstag den 29. d. M. Abends 6 Uhr im Museumsaal stattfindenden Generalversammlung und zu einem darauffolgenden Festessen im Gasthaus zum „grünen Wald“ entgegen. — Ferner erhält der Gemeinderath Kenntniss von einem Rescript des Herrn Ministers für öffentliche Arbeiten, in welchem derselbe auf Grund Allerhöchster Ermächtigung demselben auf seine an des Kaisers und Königs Majestät gerichtete Immediatvorstellung vom 19. v. M., betreffend die Belassung des Sitzes einer Eisenbahn-Direction in Wiesbaden, unter Bezugnahme

auf einen Bescheid vom 26. August eröffnet, daß über die Frage, welche Städte zum Sitze der neu zu organisierenden Eisenbahn-Directionen zu wählen sein werden, die Entscheidung noch ausstehe. Wiederholt wird aber der Gemeinderath darauf hingewiesen, daß wenn die Verlegung des Sitzes der Eisenbahn-Direction von Wiesbaden nach einer anderen Stadt im Interesse des Verkehrs und der Verwaltung von nothwendig erachtet werden sollte, die dahier gehegte Besorgnis erheblicher pecuniärer Nachteile infolge nicht begründet erscheine, als in Wiesbaden auch nach der neuen Organisation eine große, der Central-Direction unterstellte Streckenbehörde mit einem nicht unbedeutenden Beamtenpersonal verbleiben werde. — Der mit dem Herrn Schardt-Foultz zu Frankfurt a. M. wegen Abtretung von Grundeigenthum bei seinem hiesigen Baugeschäft an der Parkstraße abgeschlossene Vertrag wird genehmigt. — Dem Gesuche des Herrn Adolph Stein um die Erlaubnis, von seiner Wohnung kleine Burgstraße No. 5, 3. St., nach seinem Gegenüber einen Feuer-Telegraphen anlegen zu dürfen, steht nichts entgegen. — Herr Oberbürgermeister Lang macht hierauf dem Collegium Mittheilung über die in der jüngsten Sitzung des Bürgerausschusses gefaßten Beschlüsse. Daß der Rathhausbau auf dem demnächst Terrain errichtet werden solle, findet allgemeine Zustimmung; auch über die Auswahl des Platzes werden Bedenken nicht erhoben, nur schließt sich Herr Medel den von dem Herrn Stadtbaumeister a. D. Fach in der Bürgerausschussung gemachten Ausführungen infolge an, als auch er glaubt, daß ohne Aufstellung eines Specialbauplanes nicht ersichtlich sei, wie der Bau mit den übrigen Straßen in Verbindung komme. Der Gemeinderath beauftragt die Angelegenheit zunächst an die Baucommission zu verweisen. Der weitere Beschluß des Bürgerausschusses, die Schlachthausangelegenheit bis zur Vorlage des nächstjährigen Budgets ruhen zu lassen, wird ebenfalls gutgeheißen. Das Referat über die Ablage des Hospitals resp. über den mit den Badhausbesitzern vereinbarten Vertrags-Entwurf veranlaßt eine längere Discussion. Herr Medel glaubt nicht, daß jemals ein Gemeinderath der Stadt Wiesbaden beantragen werde, die Kochbrunnenquelle, insbesondere den von der Stadt benutzten Abfluß, auf einen anderen Platz zu verlegen, und mißt er in der Anschauung bestärkt sein, daß in dem Vertrage ein gewisses Mißtrauen gegen die städtische Behörde gegeben wird, selbst für den Fall, daß die in dem Entwurfe vorgezeichnete Zeitdauer von 40 Jahren auf einige Jahre herabgesetzt werden sollte. Herr Dr. Schirm hält die Stadt in vorliegendem Falle in Bezug auf den Wasserantheil gleichberechtigt mit den übrigen Badhausbesitzern, kann darum nicht einsehen, warum der Stadt eine Beschränkung auferlegt werden solle und findet in dem im Entwurfe vorgezeichneten Passus ebenfalls ein gewisses Mißtrauen, selbst für den Fall die 40 Jahre auf 10 Jahre herabgesetzt werden sollten. Herr Weil bemerkt, der Gemeinderath habe hier eine Streitsfrage zu schlichten und wenn er vom geschäftlichen Standpunkte die Sache ansehe, so sei, da der Stadt das unbefristete Eigenthum zugestanden werde, nichts darin zu finden, wenn die Badhausbesitzer dieses Liebereinkommen schwarz auf weiß niederlegen wollten. Herr Bürgermeister Gollin hebt hervor, daß, wenn man bedenke, diese so hochwichtige Quelle endlich als Eigenthum der Stadt zu wissen, der Preis gewiß nicht so hoch sei, der in dieser Beschränkung liege. Herr Dr. Berlé: Das Terrain werde doch jedenfalls zu einer Gartenanlage mit Bäumen, Tränkhalle etc. hergerichtet. Der Gemeinderath wachse bekanntlich alle drei Jahre, auch stehe zu erwarten, daß unsere Gemeindevertretung überhaupt eine andere werde und darum finde er gar nichts darin, wenn sich die Badhausbesitzer vor allen Eventualitäten zu schützen suchten. Auf die absolute Sicherheit dagegen, daß die Stadt auf 40 Jahre gehalten sein solle, den Abfluß nur auf dem Hospitalplatz verwenden zu lassen, möchte auch er nicht eingehen; vielmehr legten die Contrahenten die Zeit der Jahre auch auf die Hälfte herab; von einem Mißtrauen könne indessen nach seiner Meinung keine Rede sein. Herr Oberbürgermeister Lang hält die Sache für sehr wichtig und wünscht, daß endlich die streitige Angelegenheit zum Abbruch komme. Es sei zwar eine formelle Verpflichtung, welche die Stadtgemeinde eingehe, in Wirklichkeit aber sei es eigentlich gar keine. Beschlossen wird, den Herrn Vorsitzenden zu ersuchen, mit den Badhausbesitzern nochmals in Verbindung zu treten. Nunmehr kam die Frage bezüglich der Ablage des Hospitals zur Erörterung. Herr Stadtbaumeister Leide hat sich bereits mit dieser Angelegenheit befaßt und beantragt, es möge der Abbruch im Wege der Versteigerung stattfinden. Herr Medel wünscht in den desfallsigen Bedingungen aufgenommen zu haben, daß der sich ergebende Baugrund auf dem tiefsten Hospitalterrain abzulaufen sei; dadurch werde der Preis bedeutend geringer und die dafelbst stehenden Bäume könnten dennoch gesichert bleiben. Herr Weil erwähnt, die Majorität der Baucommission habe sich dahin entschieden, daß der Schnitt von dem Blase fortgeschafft werde; auch Herr Decker spricht sich dahin aus, insbesondere deswegen, weil man noch nicht wisse, was aus dem Blase werden solle. Die Mehrheit des Collegiums stimmt dafür, daß der Schnitt abgefahren werde und wird der Herr Stadtbaumeister beauftragt, eine kleine Skizze zu entwerfen um sodann mit der Baucommission und Curcommission darüber in Verhandlung zu treten, was vorläufig weiter mit dem Blase geschehen soll. Insbesondere sei dabei ins Auge zu fassen, denselben zu ebnen, damit die Gurgäste vom Kochbrunnen aus auf gleichem Terrain an die Quelle gelangen, die in einen Schacht gelegt werde und zu der man auf Stufen hinabsteigen wird. — Herr Curdirector Hehl theilt mit, daß nach dem Gutachten des Herrn Oberförsters Glindt und des Herrn Hofgärtners Weber die für die Anlagen bestimmten Bäume erst im nächsten Frühjahr acquirirt werden könnten. — Das Theatermobil ist zu 365,750 Mark taxirt und soll gegen Feuergefahr versichert werden. — Der Weg von der Sonnenbergerstraße an dem vormals Graf Gallenberg'schen Hause vorbei nach den Curanlagen, derjenige dieser Straße vor dem Hause des Herrn Oberst

Mängel nach der Dienenmühle zu und der Weg von der Sonnenbergerstraße nach der hinteren Parstraße werden von der Polizei nicht mehr als Feldwege erachtet und gehören deshalb bezüglich der Ueberwachung zu deren Ressort. Demgemäß wird der Gemeinderath beantragen, daß eine Polizeiverordnung erlassen wird, wonach das Befahren dieser Wege mit Baumaterial verboten ist. — Dem Gesuche des Lederhändlers Herrn F. Käßberger um Erlaubniß zur Anlage eines Sandfangs und Vertheilung einer Wasserleitung am Gertrudenstr. 38 wird auf Widerruf unter der Bedingung genehmigt, daß dem Bache keine unreinen Gewässer zugeführt werden und die Anlage des Sandfangs unterbleibt, andernfalls der Anschluß in den neuen städtischen Canal der Gertrudenstr. verlegt werden müsse. — Dem Gesuche des Metzgers Herrn Jacob Kieber um Gestattung der Errichtung eines Neubaus nebst Seitenflügel an Stelle des jetzigen Hauses Kirchgasse 51 steht nichts entgegen; desgl. wird das Gesuch des Metzgers Herrn Johann Hesel um Erlaubniß der Ueberdachung der Veranda seines Gartenpavillons am Grabweg willfährig, jedoch auf Widerruf, begutachtet. — Zum Gesuche des Herrn Rentners Friesheim um generelle Genehmigung seines Bauplanes für Errichtung von drei Landhäusern am Mondel an der Diebricher Chaussee wird erwogen, daß es aus Schönheitsrücksichten nicht angemessen er scheint, schmale Privatstraßen, wie die im vorliegenden Fall beabsichtigten, nächst einer breiten Straße anzulegen, daß ferner durch die Anlage derartiger Privatstraßen die im allgemeinen Interesse aufgestellten Bebauungspläne vollständig werthlos gemacht würden und außerdem nach dem vorliegenden Projecte die Nachbarn nur verhältnißmäßig geringe Bautiefe erhielten, während sie gezwungen seien, die erheblichen Straßenbaukosten zu tragen; in Erwägung auch, daß die Stadtgemeinde eine derartige schmale Privatstraße, wenn gleich sie ordnungsmäßig ausgebaut und canalisiert sein sollte, nicht in Eigenthum nehmen könne, soll Königl. Polizeidirection anheingestellt werden, zu entscheiden, ob der § 59 der Baupolizei-Verordnung zur Anwendung zu bringen sei. Hierauf Schluß der öffentlichen Sitzung.

§ (Schöffengericht. Sitzung vom 24. Nov.) Am 9. September d. J. schnitt ein in Mosbach wohnender Tagelöhner aus Hallgarten seiner Hauswirthin, einer geschiedenen Wirthsrau, bei welcher er beschäftigt war, aus Bosheit 13 Nothentde ab, wofür er zu einer Geldstrafe von 30 Mark, eventuell zu 6 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt wird. — Auf die Klage eines Wiederhändlers gegen einen dahier wohnhaften Fuhrmann aus Strümmargarethä, wegen Forderung, war dem Schuldner ein Karren gestohlen worden, der sich am Tage der Vertheilung aber nicht mehr vorfand. Der Fuhrmann hat nach §. 137 des St.-G.-B. 3 Tage Gefängniß zu verbüßen. — Am Samstag den 13. September betraf der Oberförster zu Rambach einen vollständig zur Jagd ausgerüsteten Mann in dem Ringer Gemeindegeld in einem Busch versteckt. Er weigerte sich, seinen Namen anzugeben und leistete der Aufforderung, das Gewehr, dessen beiden Hähne gespannt waren, abzulegen, entschiedenen Widerstand, indem es eines längeren Ringens bedurfte, bis der Oberförster endlich Herr der Finte wurde. Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß der Wilderer ein Steinhauer aus Naurow war, der nun wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt und wegen unbefugter Ausübung der Jagd zu 5 Wochen Gefängniß verurtheilt wird. Auch werden das confiscirte Gewehr und die Jagdtasche eingezogen. — Eine 17jährige, hier wohnhafte Kleidermacherin ließ sich von einem Schuhmachermessei am 10. September die Summe von 5 Mark unter der falschen Vorpiegelung geben, sie habe soviel einer Miethsrau für einen ihr ausgemachten Dienst zu zahlen, benutzte das Geld indeß zu einer Reise nach GutsMuths, Amis Herborn, wo ihre Großeltern wohnen, befruchtete aber später den Schuhmacher. Wegen Betrugs verurtheilt sie das Gericht in Verurtheilung ihres jugendlichen Alters, sowie daß der Kläger befriedigt ist, zu einer Geldstrafe von 15 Mark, für welche im Nichtzahlungsfalle 3 Tage Gefängniß treten. — Ein Maurer aus Mosbach, welcher sich in der Kimmelsch-Wirthschaft daselbst in Gegenwart von anderen Gästen in ehrenrühriger Weise gegen einen Feldschützen äußerte, hat eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen zu verbüßen und wird außerdem dem Befehligen die Befugniß ertheilt, den entscheidenden Theil des Urtheils nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten in der „Diebricher-Mosbacher Tagespost“ zu veröffentlichen. — Ein schon bestraffter Steinhauer ist geständig, von dem Speicher des Hauses, in welchem er wohnte, einen dem Hausbesitzer gehörigen Ueberzieher im Werthe von 30–40 Mark entwendet und diesen an einen Tröbder für 5 Mark verkauft zu haben. Das Urtheil lautet auf 2 Monate Gefängniß. — Einen Schuhmacher war wegen rückständiger städtischer Steuer eine Nähmaschine gepfändet worden, die aber der Executor am Versteigerungstermine nicht mehr vorfand. Der Angeklagte wird wegen Pfandverbringung zu einer Woche Gefängniß verurtheilt als Zusatz zu einer von ihm noch zu verbüßenden dreiwöchentlichen Gefängnißstrafe. — Zwei 13jährige Knaben aus Frauenstein lodten am 12. September einen 7jährigen Jungen in einen Hohlweg und mißhandelten denselben mit Häuten und Stöcken derart, daß er 14 Tage bettlägerig krank wurde. Nach dem ärztlichen Gutachten sind dem Kleinen wenigstens 100 Schläge, und zwar mit raffinirter Berechnung, beigebracht worden. Die beiden Rangen werden zu je einer Woche Gefängniß verurtheilt. — In einer am 19. September vor der Berufungskammer stattgehabten Verhandlung in der Anklageklage gegen einen hiesigen Tröbder war unter Anderen auch ein Tapezierer und Kunstwäscher als Zeuge vernommen worden, der, während sich der Gerichtshof zurückgezogen hatte, einen sich in dem Gerichtssaale als Zuschauer aufhaltenden Cementfabrikanten mit „Lobstischen“ bedrohte. Das Gericht erkennt gegen den Angeklagten auf eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen.

(Consul Bismarck.) Der „Reichs-Anzeiger“ schreibt aus Berlin unterm 24. d. M.: „Nach einer gestern hier eingegangenen tele-

graphischen Nachricht ist der Kaiserliche Consul Bismarck zu Amoy in China gestorben. Früher Dolmetscher bei der Kaiserlichen Gesandtschaft in Peking, leistete er vermöge seiner genauen Kenntniß der Landessprache weitestliche Dienste und ebenso hat er sich in den consularischen Stellungen, welche er zu Tientsin und Amoy bekleidete, als ein pflichttreuer und tüchtiger Beamter bewährt.“ (Der Verstorbene war bekanntlich ein naher Verwandter des Herrn Rentners F. W. Käseberg hier selbst. D. Red.)

§ (Verhaftet.) Gestern Morgen wurde die Frau eines in der Hirsch-Apotheke beschäftigten Hausdieners, welche mit dem Reinigen der Apotheke betraut war, in dem Augenblicke erappt, als sie sich in diebischer Absicht an der Ladencasse zu schafften machte.

§ (Handelsregister.) Die Firma „Gebrüder Sender zu Diebri“ ist durch Erbgang, bezw. Uebertragung auf die Kaufleute Bernhard Sender und Salomon Sender zu Diebri als Gesellschafter übergegangen. — Die der Amalie Maurer und K. Ulmer von hier für die Firma: „Chr. Maurer“ ertheilte Procura ist erloschen.

§ (Schierstein, 25. Nov. (Schaumwein. — Brand. — Gensdarm.) Unsere Schaumwein-Fabrik hat dieses Jahr den Versuch gemacht, aus italienischen Trauben Schaumwein zu fabriciren und hören wir, daß eine ausgezeichnete Qualität erzielt worden ist. — Vor einigen Tagen fand die Voruntersuchung wegen des Brandes bei Frau Lehr Wittwe dahier (vis-à-vis des Galthofes „Zur deutschen Einheit“) statt; die Thätigkeit unserer jungen Feuerwehr hat sich hierbei wiederum bewährt, wie die unverleht gebliebenen angrenzenden und gefüllten Nachbargewölben beweisen. — Der seitherige hiesige Gensdarm, Herr Keabom, tritt vom 1. d. M. ab in Pensionsstand.

§ (Brand.) In der Nacht von Montag auf Dienstag ist in Langenschwalbach plötzlich Feuer ausgebrochen und hat 7 Gebäude einschließlich der Hintergebäude in Asche gelegt, darunter die bekannten Logishäuser „Zum Kranich“, „Bäcker Hof“ und „Berliner Hof“. Ueber die Entstehung des Brandes ist nichts Bestimmtes bekannt. Die meisten Gebäude und das Mobiliar sollen versichert gewesen sein.

### Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 25. Nov. (Königl. Schauspiele. — Zweites Symphonie-Concert.) Das getrige Concert brachte zwei Symphonien, zur Eröffnung eine Haydn'sche (D-dur) und zum Schluß diejenige in B-dur von Schumann. Beide Werke sind bekannt genug; ihre Ausführung war musterhaft, wie es von dem Theater-Orchester auch kaum anders erwartet werden kann. Die Piano-Solovorträge vertrat Fr. Schirmacher aus London, eine noch ganz jugendliche Kraft und Schülerin Reinecke's in Leipzig. Sie spielte zunächst das Beethoven'sche G-dur-Concert; wir machen ihr für die Wahl unser Compliment und können auch von ihrem Vortrage nur mit aufrichtigstem Lobe reden. Correctheit und ausgiebige Technik sind selbstverständlich; der individuelle Character ihres Spieles ist Feinheit und Delicatesse; freilich vermehrt man noch die Kraft, welche bei einer so artenreichen Disposition auch nicht vorauszuweisen ist. Um so mehr war die Veräumnung zu bedauern, fast zu tadeln, durch welche im ersten Satz der Fagelbedel geschlossen blieb. Als Solo-Nummern gab Fr. Schirmacher die „Nocturne“ in D-dur von Schumann, den As-dur-Walzer mit dem Triller von Chopin (hat Chopin den Druckfehler „A-dur“ zu verantworten?) und gab noch den E-moll-Walzer (No. 3 der op. posth.) desselben Componisten zu, welche sie reizend schön, den ersten vielleicht etwas zu rasch, spielte. Herr Pieschier sang die große Arie des „Belmonte“ aus der „Entführung“ so weich und anmuthvoll, wie wir dies bei den Vorträgen dieses excellenten lyrischen Sängers stets gewohnt sind. — Es wäre zu wünschen, daß die Programme der Theater-Symphonie-Concerte doch etwas früher und nicht erst am Concerttage veröffentlicht würden. Wäre das Abonnement nicht so volkzählig, würde man wohl größere Rücksicht gegen das Publikum üben.

§ (Curhaus. — Wagner-Abend.) Heute Abend 8 Uhr findet im Kurhaus ein Wagner-Abend statt. Das Programm ist folgendes: 1) Ouverture zu „Rienzi“; 2) Moten's Abschied von Brünhilde und Feuerzauber aus „Die Walküre“; 3) Albumblatt; 4) Gesang der Rheintöchter aus „Götterdämmerung“; 5) Album-Sonate; 6) Fantasie aus „Lohengrin“.

§ (Devrient contra Frankfurter Stadttheater.) Die Civilkammer des Landesgerichts in Frankfurt a. M. verurtheilt vorgestern die dortige Theater-Aktiengesellschaft, dem entlassenen Theaterintendanten Herrn Otto Devrient seinen Gehalt bis zum 1. November 1890 und 7500 M. Abfindungssumme zu zahlen.

§ (Aler Bala) concertirte im Schützenhause zu Leipzig in eigenen Compositionen und excellirte sowohl als Componist wie als ausübender Musiker in gewohnter Weise.

§ (Director Haase und das Leipziger Stadttheater.) Drei Jahre lang verdunkelte Altkentau die Leipziger Sonne, — d. h. die Theaterperson, aber nun wird sie endlich wieder scheinen, denn der bekannte Proceß, den die Stadtgemeinde gegen Friedrich Haase, als ehemaligen Director des Stadttheaters, wegen der mehr erwähnten electrischen Sonne angestrengt hat, ist nunmehr definitiv entschieden. Dem armen Haase wird das Sonnenlicht für immer entzogen, da das Amtsgericht, in dessen Verwahrung es bis dato war, die Auslieferung an die Stadtgemeinde bewirkt.

### Aus dem Reiche.

§ (Köln als Verwaltungssitz der Westbahn.) Man schreibt aus Berlin: „Sobald die Regierung die Privatbahnen, hinsichtlich welcher Kaufverträge abgeschlossen sind, übernommen haben wird, soll für die

Eisenbahnen Norddeutschlands, mit Einschluß der Hannover'schen, Westfälischen und Nassauischen Staatsbahn, der Main-Wefer, der Frankfurt-Debrauer und Saarbrücker Bahn eine einzige Verwaltung, wahrscheinlich in Köln errichtet, und der ganze Complex zu einer einheitlichen Westbahn vereinigt werden. Ueber das neu zu gestaltende Tarifwesen sind im Ministerium bereits umfassende Vorarbeiten gemacht.

(Gegen die Schanksteuer.) Aus Köln wird berichtet: „In der Versammlung der Brauer, Brenner, Wirthe und Hotelbesitzer führte u. A. Herr Abgeordneter Scheben aus, daß die größten Wirthe und Gasthofbesitzer von der projectirten Schanksteuer schwerer betroffen würden, wie die Inhaber von Schänken, welche letztere in Köln nur 24 Mark entrichten werden, während auf das Hotel du Nord 500 Thlr. entfallen. In Köln werden 909 Geschäftsinhaber von der Steuer betroffen, welche eine Gesamtsteuer von 130,896 Mark bei der Einführung aufbringen müssen. Herr Scheben that dar, daß eine Reihe der ersten Brauereien einen Reingewinn von 2-3 Procent im letzten Jahre aufgebracht haben und behauptete, gestützt auf die hohen Hopfen- und Fruchtpreise, in nächster Zeit werde der geringste Bierpreis auf 15 Pf. stehen. Herr E. Mosler führte u. A. aus, die Bierscheide mehr Unheil an, als der Branntwein, in 1870-72 habe sie eine große Anzahl vermögender Familien in Köln zu Grunde gerichtet, die Bierscheide sei der Schanksteuer vorzuziehen. Herr Kaldenbach schlug allen Ernstes vor, es möge nur noch Branntwein bis zu 25 Procent gebrannt und verkauft werden. Nach Schluß der Versammlung wurde bei der Redaction der Resolution folgender, in der Debatte empfohlener Satz noch der ersten Resolution angefügt: „daß es den Grundgesetzen von Recht und Billigkeit widerspreche, einem einzelnen hochachtbaren Gewerbestand Steuern aufzubürden, die im Interesse der ganzen Gemeinde verwandt werden.“

### Handel, Industrie, Statistik.

(Wichtiges für die deutsche Eisen-Industrie.) Das Reichspatentamt hat in seiner Sitzung vom Samstag den 22. November einen für die gesamte deutsche Eisen-Industrie hochwichtigen Beschluß gefaßt, indem es beschloß, dem Antrage auf Ertheilung eines Patents zur Ausnutzung des von dem Engländer H. S. Thomas erfundenen Verfahrens zur Entphosphorung des Roheisens zu entsprechen. Die Anwendung dieses für die Concurrenz der deutschen Stahl-Industrie mit der englischen entscheidenden Verfahrens ist damit auf diejenigen Werke beschränkt, welchen der englische Erfinder die Ausnutzung seiner Erfindung übertragen hat. Die Entscheidung des Patentamts hat in den beteiligten Kreisen große Sensation hervorgerufen und wird ohne Zweifel angefochten werden.

### Vermischtes.

(Fürstlicher Dank.) Alljährlich läßt der König von Bayern die bei seinen Separatvorstellungen im Hoftheater mitwirkenden Künstler in wahrhaft königlicher Weise belohnen. So hat auch in diesem Jahre die Kammerjägerin Frau Vogl, welche die Brunnhilde im „Ring des Nibelungen“ und die Glückliche „Iphigenie“ gesungen, ein kostbares Collier erhalten, eine goldene Kette, an welcher in Amulettform Medaillons, die Figuren des Nibelungenringes darstellend, in Brillanten gefaßt, hängen. Die Gabe hat, wie man sich denken kann, noch mehr der feinsinnigen Aufmerksamkeit, als des sehr hohen Werthes der Gabe wegen, der Sängerin große Freude gemacht.

(Aus dem Haushaltsplan der Stadt Leipzig für 1880), in welchem das Conto des Feuerlöschwesens mit M. 168,083 Bedürfnissen und M. 19,000 Deckungsmitteln, gegen M. 154,319 respective 36,800 des Vorjahres figurirt, ist zu sehen, was das Theater an unvorhergesehenen Ausgaben bringen kann. Für die beiden Schauspielhäuser sind mit M. 128,898.82 Bedürfnissen und M. 62,075.50 Deckungsmitteln eingestellt, gegen M. 102,921.68, resp. M. 62,750.50 im Vorjahre. Die Mehraufgaben entstehen aus der Erhöhung des Brandcasellengeld-Beitrages von M. 2,846.46 auf M. 16,505.28, sowie der ersten Jahreszahlung des Aufwands wegen erhöhter Feuerföcherheit mit M. 8021.80.

(Eine Operette ohne Musik) ansehen zu können — das ist bisher wohl einzig und allein der guten Stadt Elbing beschieden gewesen. Man gab am dortigen Stadttheater jüngst Offenbach's „Pariser Leben“, in, wie Elbinger Blätter schreiben, „höchst komischer Weise“. Und worin hat die Komik bestanden? Vor allen Dingen darin, daß ein Orchester nicht zur Stelle war, daß die Mitglieder des Elbinger Theaters nicht in der glücklichen Lage sind, die Couplets singen zu können, sie dieselben gesprochen haben, und daß Metella, die „Liebe kleine“, für die der Baron Gondremarke glühend schwärmt, sogar ihre Bräut-Ärie als Monolog hergesagt hat.

(Zur Fleischfrage.) Zwei „Fleischverkaufsstellen“ zu billigen Preisen sind, wie jüngst in Elberfeld, nun auch in Köln eröffnet worden. Vor einigen Tagen ist von dem Berliner Geschäft in einem Eis-Fleischwagen auf der Vergleich-Märktchen Bahn der erste, 60 Ctr. schwere Transport geschlachtetes Fleisch dorthelbst eingetroffen. Ob diese Concurrenz-Geschäfte wirklich das zu bieten im Stande sind, was sie dem Publikum versprechen, muß die Zukunft zeigen. Auffallend erscheint es jedenfalls, daß bestes Ochsenfleisch, was in Berlin pro Pfund mit 70-80 Pf. verkauft wird, nach Köln geschafft, noch viel billiger und ohne Knochen abgegeben werden soll. Die Kölner Marktpreise im ganzen Stück stellten sich bis jetzt pro 100 Pfd. noch auf 23-25 Thlr. für bestes Mastvieh.

(Betrug.) Von dem Landgerichte in Köln wurden die Gebrüder Benjamin und Hermann Joseph Jacobson zu 1000

Mark Geldstrafe verurtheilt, weil dieselben in vier Fällen wissentlich bereits veranderte Stempelmarken abermals zu fälschungsähnlichen Wechseln benutzt hatten.

(Unbedachter Schach.) Aus Schöenberg in Mecklenburg wird der „Deutschen Verkehrs-Ztg.“ geschrieben: „Vor einiger Zeit ging dem hiesigen Postamte ein Brief mit der Adresse: „An meinen Schach bei S...“ zu. Da die Absenderin, eine dem Postamts-Vorsteher bekannte Dame, sich auf der Rückseite des Briefes genannt hatte, konnte derselbe dem Schache mit Leichtigkeit zugestellt werden, obgleich letzterer in dem Landbestellbezirk einer zum hiesigen Postamte gehörigen Postagentur wohnhaft ist. Zum Dank für die richtige Bestellung wurde dem Postamte von der erfreuten Absenderin folgendes Dankschreiben überhandt:

Mit Freuden thu' ich's befunden,  
Unter den vielen Schächen der meine gefunden!  
Und mit welch' erstaunlicher Schnelle  
Fand ihn die Kaiserliche Postenbedienstete.  
Mit Dank gesteh' ich mein fähiges Vermessen,  
Werb' künftig besser machen die Adressen. — — —

(Spanische Etikette.) Die Erzherzogin Christine von Oesterreich, welche sich als zukünftige Königin von Spanien bereits auf spanischem Boden befindet, dürfte wohl bald erfahren, was spanische Etikette zu bedeuten hat. Im Ceremonienbuch des Grafen Busby d'Amboise, im Capitel von den Rangstufen, wird nämlich eine Scene ergötzlich geschildert, wie die Königin von Spanien unter der Etikette zu leiden hatte. Die junge Königin erwacht eines Morgens. Sie klingelt. Die Jofe eilt herbei, um ihrer durchlauchtigsten Herrin das Camisol anzulegen. Da tritt das Hoffräulein herein, das an der Tour ist, eine Dame, die eine höhere Stellung einnimmt als die Cameriere, weßhalb das Camisolrecht ihr zusteht. Doch gerade, als die schöne Sennora den Arm der Königin in den einen Aermel drückt, erscheint Gräfin Saxe, eine der Hofdamen, und eifersüchtig auf ihr Recht, zieht sie den Arm ihrer Herrin aus dem Aermel des Camisols heraus, um ihm wieder hineinzuhelfen. Die arme kleine Königin steht fortwährend da in ihrem dünnen Hemdchen und beginnt zu frieren. Sie ist schon glücklich drin im Camisol und verlangt gerade ihren warmen Unterrock — da tritt Donna Ines Concepcion, Herzogin von Buntah y Ferron, die erste Hofdame der Königin, ein und beginnt, nachdem sie ihr den halben Unterrock und das Camisol wieder abgenommen, das Ankleiden aufs Neue. Die kleinen, weißen Zähne des allerdurchlauchtigsten Fräuleins beginnen vor Kälte zu klappern, ihre Lippen zittern, ihren schneeweißen Busen überzieht eine Gänsehaut und die Spitze ihres fein modellirten Näschens wird wie eine sich entfaltende Rosenknospe. Ein Gluck, daß Donna Assuncion, Cambiba Pedra, Paz Herzogin di Felmentera y Boreja y Malpenna, die Oberhofmeisterin der Königin, erst dann eintrat, als Ihre Majestät ihr bequemes Negligé anhatte und fröstelnd am Ramine saß und sich die erstarren Fingerchen rieb.

### Spielwerke und Weihnachten.

Unzertrennlich, warum? hören wir den Leser fragen, weil man die weltberühmten Spielwerke des Herrn J. S. Heller in Bern alljährlich um diese Zeit angekündigt, und dann auf Tausenden von Weihnachtstischen als Glanzpunkt die kostbarsten Sachen überstrahlend, findet; es ist dieses auch ganz natürlich, da Herr Heller dieselben in einer Vollkommenheit erzeugt, daß Jeder, der je eines seiner Werke gehört, von dem Wunsche besesselt wird, ebenfalls eines zu besitzen. Was kann der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? Es vergegenwärtigt glücklich verlebte Stunden, ist allemal munter, lacht und scherzt durch seine bald heiteren, erhebt Herz und Gemüth durch seine ernsten Weisen, verjagt Traurigkeit und Melancholie, ist der beste Gesellschafter, der Einsamen treuester Freund, und nun gar den Leidenden, den Kranken, den an das Haus Gefesselten! — mit einem Worte ein Heller'sches Spielwerk darf und soll in keinem Salon, an keinem Krankenbette, überhaupt in keinem guten Hause fehlen.

Für die Herren Wirthe gibt es keine einfachere und sicherere Anziehungskraft als solch' ein Werk, um die Gäste dauernd zu fesseln; die gemachte Ausgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht nur nicht gereut, sondern sie veranlaßt, größere Werke anzuschaffen, nachdem sie die ersten mit Augen weiter gegeben, darum jenen Herren Wirthen, die noch nicht im Besitze eines Spielwerkes sind, nicht warm genug empfohlen werden kann, sich dieser so sicher erweisenden Zugkraft ohne Zögern zu bedienen, um so mehr, da bei größeren Beträgen nicht alles auf einmal bezahlt werden muß.

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine fein durchdachte ist, die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Tänze und Lieder finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Herr Heller hat die Ehre, Lieferant verschiedener Höfe und Höheiten zu sein, ist überdies auf den Ausstellungen preisgekrönt. Kurz, wir können für unsere Leser und Leserinnen keinen aufrichtigeren Wunsch aussprechen, als sich recht bald ein Heller'sches Spielwerk kommen zu lassen, reichhaltige Illustrirte Preislisten werden franco zugesandt.

Wir empfehlen Jedermann, auch bei einer kleinen Spieldose, sich direct an die Fabrik zu wenden, da vielerorts Werke für Heller'sche angepriesen werden, die es nicht sind; jedes seiner Werke und Dosen muß seinen vollen gedruckten Namen tragen, wenn es ächt sein soll. Wer je nach Bern kommt, verläumt nicht, die Fabrik zu besichtigen, was bereitwillig gestattet wird. 218

Druck und Verlag der A. Scheibenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Scheibenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

### Submission.

Die Anlieferung von **10 Stück Sandfängen No. Ia** und **10 desgl. No. II** für die städtischen Canäle sollen im Submissionswege vergeben werden. Zeichnung und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, zur Einsicht offen. Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin **Donnerstag den 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen. Der Stadt-Ingenieur.  
Wiesbaden, 20. November 1879. Richter.

### Bekanntmachung.

**Donnerstag den 27. November c., Nachmittags 2 Uhr anfangend**, werden die **Fische** aus dem Weiher auf dem „**Warmen Damm**“ öffentlich an Ort und Stelle gegen Baarzahlung versteigert.  
Den gesetzlichen Bestimmungen gemäß werden Fische unter 28 Cm., sowie **Goldfische** nicht abgegeben.  
Wiesbaden, 24. November 1879. Städt. Cur-Direction.  
F. Heyl.

### Aufforderung.

Der §. 15 der Instruction zur Ausführung der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 10. Juni 1834, die Beaufsichtigung der Privatschulen, Privat-Erziehungsanstalten und Privatlehrer betreffend, bestimmt, daß denjenigen Personen, gegen deren wissenschaftliche Befähigung für den Unterricht und die Erziehung der Jugend nichts zu erinnern ist, von der Orts-Schulbehörde ein, **jedesmal für ein Jahr gültiger**, jedoch widerruflicher Erlaubnißschein zur Ertheilung von Privatunterricht, sowohl in Familien als in Privatschulen und in Privat-Erziehungs-Anstalten, ertheilt werden soll. Ich fordere demgemäß **alle Diejenigen**, welche ein Gewerbe daraus machen, in solchen Lehrgegenständen, die zum Kreis der verschiedenen öffentlichen Schulen gehören, Privatunterricht zu ertheilen (sfr. Abschn. II, §. 14 der gen. Instruction), hiermit auf, sich um Erneuerung resp. Ausstellung eines Unterrichts-Erlaubnißscheins **innerhalb der nächsten 3 Wochen schriftlich oder mündlich** unter Vorlage des bereits ausgestellten Scheines oder der Zeugnisse, welche eine Grundlage für die Berechtigung zum Privatunterricht bilden können, an mich zu wenden. Ich fordere um so dringender zur Beobachtung dieser gesetzlichen Vorschrift auf, als es offenbar von vielen Privatunterricht ertheilenden Persönlichkeiten bisher versäumt worden ist, derselben nachzukommen.  
Der städtische Schul-Inspector.  
Director Welter.

**Privatunterricht im Französischen und Englischen.** — Dreissig Jahre Privatlehrer in Paris u. London. — Verfasser der **New French grammar**, Carl Jügel's Verlag, Frankfurt. — 41 Langgasse, Schwarzer Bär. 463

### Bekanntmachung.

**Kommenden Donnerstag den 27. November Vormittags 9½ Uhr** sollen in unserem Locale **Schwalbacherstraße 43 Wegzugs halber** folgende guterhaltene Mobilien, als:

1 rothe Ripsgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 braunes Plüschsopha mit 6 Stühlen, einzelne Sopha, 7 Bettstellen mit Sprungrahmen, Rohhaarmatrassen, Deckbetten und Kissen, tannene und nußbaumene Kleiderschränke, Sekretäre, Tische, Stühle, Bücherschrank, Kommoden, Spiegelschrank mit Crystallglas, 1 Silberschrank, 1 Damen-Cylinderbureau in Mahagoni, Waschkommoden mit Marmorplatten, Spiegel, 1 Pendule, Nähtische, 1 Nähmaschine, 1 Flügel, 1 sehr gutes Tafel-Klavier, Delgemälde, Leuchter, Gläser u. dgl.,

**öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.**

Sodann kommt um 11 Uhr ein 3 Meter hoher Spiegel mit Console, 1 Berticow in schwarzem Holz, 1 Pianino in Palisander, 1 Petroleum-Lüster von Hirschgeweihen zum Ausgebot.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

## Versteigerung

von

## Kleiderstoffen.

**Morgen Donnerstag den 27. November**, Vormittags 9½ und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden in dem Auctionssaale

**6 Friedrichstraße 6**

**20 Stück**

## Damen-Winterstoffe

in diversen Farben und Dessins gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Stoffe sind **guter Qualität** und werden per Meter ausgebaut.

Ohne Rücksicht auf Taxation wird der Zuschlag ertheilt.

**Ferd. Müller,**

Auctionator.

287

## Local-Protestanten-Verein

für Wiesbaden, Biebrich und Bierstadt.

**Donnerstag den 27. November Abends 8 Uhr** findet in der „**Restauration Hahn**“, Spiegelgasse, eine **Monats-Versammlung** statt, in welcher die Synodalen: Herr Justizrath **v. Eck**, Landesbank-Director **Olfenius** und Landgerichtsrath **Wissmann** über die Verhandlungen der jüngsten Bezirks-Synode referiren werden. Wir laden hierzu die Mitglieder und Freunde unseres Vereins hiermit ergebenst ein.

32

Der Vorstand des Vereins.

**Marx & Reinemer,**  
Auctionatoren.

**Gasthaus zum goldenen Ross, Goldgasse No. 7.**  
 Täglich: Concert & Vorstellung  
 nach gewähltem Programm. 319

## Zum Erbpriuz.

Täglich warmes und kaltes Frühstück, guter Mittagstisch in und außer dem Hause zu 50 Pf. und höher, sowie ausgezeichnetes Logis zu mäßigen Preisen empfiehlt bestens  
**Daniel Benz.**

## Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

**Frische Sendung Pilsener Bier.**

**Freih. von Tucher'sches Bier.**

**Ostender Austern** prima Qualität  
 per Dutzend Mk. 1.70.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

## Bordeaux-Weine,

anerkannt reine und an Preiswürdigkeit und Güte besonders empfohlene Weine.

Bei Abnahme von 12 Flaschen gegen Baar: incl. Glas.

|        |                  |          |
|--------|------------------|----------|
| 1875er | Monferrand       | Mk. 12.— |
| 1874er | Médoc St. Julien | " 16.—   |
| 1874er | Château Poujeaux | " 20.—   |
| 1874er | „ Brillette      | " 22.—   |
| 1875er | „ Malescasse     | " 22.—   |
| 1874er | „ Duplessis      | " 24.—   |
| 1874er | „ Citran         | " 34.—   |
| 1874er | „ Leoville       | " 40.—   |

Bei Abnahme von 50 Flaschen, sowie im Oxhoft entsprechend billiger. — Leere Flaschen werden das Stück mit 10 Pfg. zurückvergütet.

**Depôt bei Chr. Krell,**

14205 **Stiftstrasse 7, Wiesbaden.**

## Tokayer Wein

per Flasche 75 Pf. und Mk. 1.50,

**Sherry, feinst I<sup>a</sup>,**

1/4 Fl. Mk. 3, 1/2 Fl. Mk. 1.75,

**Madeira, Marke Cossart Gordon & Cie.**

in Madeira,

1/4 Fl. Mk. 3.50, 1/2 Fl. Mk. 2,

**alter Malaga I<sup>a</sup>,**

1/4 Fl. Mk. 2, 1/2 Fl. Mk. 1.20

empfehlen die **Drogen-Handlung** von

14414 **J. H. Dahlem, Michelsberg 16.**



## Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

**Eduard Krah,**

43 **Marktstrasse 6 (am Schillerplatz).**

Prima Qualität **Weißbrot** 52 Pfg. z. h. Adlerstrasse 23. 419

Grüne **Reinetten** und leichte **Madäpfel** sind kumpf- und malterweise zu haben Hochstrasse 3. 15120

Ich wohne jetzt in meinem Hause **Rheinstraße 45.**

**Dr. med. Ernst Bickel,**  
 practischer Arzt.

NB. Bestellungen werden auch in **Dr. Lade's Hof-Apotheke, Langgasse 15,** entgegengenommen. 245

Ich habe mich hier als

## Rechtsanwalt

niedergelassen. Mein Bureau befindet sich **Bahnhofstrasse 16** im Hause des Herrn Dr. Mäcker.

454

**Dr. jr. Curt Kähne.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause **Emserstrasse 36,** zum „**Schwalbacher Hof**“ dahier, ein

## Colonialwaaren-Geschäft

errichtet habe.

Es wird mein unermüßliches Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer bei den möglichst billigsten Preisen mit besten Qualitäten zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch. Wiesbaden, den 22. November 1879.

**Jacob Klarmann,**

340

**Emserstrasse 36, zum „Schwalbacher Hof“.**

**Frische Holsteiner**

## Austern

empfiehlt

469

**Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

**Frische**

## Egmonder Schellfische

eingetroffen bei

434

**J. C. Keiper, Kirchgasse 44.**

**Magazin Hellmündstrasse 13a, Hinterhaus.**

|                                             | Per Stück        | Per Dhd. |
|---------------------------------------------|------------------|----------|
| Holländ. prima Vollharinge                  | 8 Pf.            | 85 Pf.   |
| „ fortirte „                                | 10 „             | 100 „    |
| „ Superior- „                               | 12 „             | 120 „    |
| Brabanter Sardellen                         | per Pfd. Mk. 1.— |          |
| Russ. Sardinen in Pickles (10 Pfd.-Fäßchen) | „ 2.60           |          |
| bei 10 Fäßchen                              | „ 2.30           |          |
| Fürsten-Neunaugen                           | per Stück 25 Pf. |          |

Sämmtliche **Colonialwaaren** und **Landesproducten** billigt. **Wiederverkäufer Engrospreise.**

381

**J. C. Bürgener.**

## Reines Kornbrot

(Emser Brod)

von bestem Geschmack, täglich frisch bei

279

**Ph. Rath, Dranienstrasse 22.**

## Frische, schöne Tafelbutter

versendet in Postkübeln das netto Pfund zu 1 Mark incl. Emballage. **Winter-Einlage-Butter** das Pfund zu 90 Pf., in Kübeln zu 12, 24 und 36 Pfund. (M.-No. 5638.)

**Wilhelm Boese, Gutsbesitzer in Glaesendorf,**  
 per Mittelwalde, Grafschaft Glag.

16

Bei der hiesigen Artillerie-Abtheilung soll vom 1. Januar n. J. ab der **Dünger-Ertrag** aus dem königlichen Stalle anderweit verpachtet werden. Pacht-Bedingungen liegen auf dem **Zahlmeister-Bureau** in der Kaserne zur Einsicht offen. Offerten sind bis 8. December c. einzusenden. 49

## Pirles Gloss, unübertreffliche Feder-Glasur

für alles Schuhwerk. Zu haben per Flasche 50 Pfg. und 1 Mark bei **A. Cratz, J. H. Levandowski, Fr. Mann** und **H. J. Viehovever**. 14322

## Gamla Carleby- Haushalts = Bündhölzer nebst Porzellangestell,

besonders für **Hotels, Restaurationen** und **Haushaltungen** passend, empfehlen pr. Originalliste, enthaltend: **40 Kistel à 10 Paquet à 10 Patronen à circa 180 Stück zu Mk. 1.20** frei ab.

Prospecte mit Abbildung gratis und franco.

## Taht & Severin in Lübeck.

Unsere alleinige Vertretung für **Hessen-Rassau, Mainz, Worms** und **Bingen** haben wir Herrn **Louis Schröder, Wiesbaden**, Comptoir **Adolphstraße No. 5**, übertragen. 392

Weitere **Verkaufs-Depots** befinden sich:

Für **Porzellangestelle** bei Herrn **Oswald Beisiegel, Kirchgasse**,

" **Bündhölzer** bei Herrn **H. J. Viehovever, Marktstraße 23**, und **Ph. Schlick, Kirchgasse 49**.

**Apath Benemans „Diamantkitt“** kittet dauerhaft **Glas, Porzellan, Marmor, Meerscham, Bernstein** u. s. w. à Fl. 50 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in **Wiesbaden, Langgasse 17**. 123

## Fr. Eisele in Sonnenberg

empfehlte seine selbstconstruirten **Waschmangen**, sowie tiefgehende **Doppelpumpen** bis zu 20 Meter und tiefer, ferner eine **Doppelpumpe** zum **Verleihen**, die **Minute 300 Liter** liefernd; auch hält er sich in allen in diesem Fach vorkommenden **Arbeiten**, sowie in **Einrichtung von Wasser- und Gasleitungen** bestens empfohlen. 14401

## Pfand = Leih = Anstalt

3 Michelsberg 3, **Kaiser**, 3 Michelsberg 3, leiht **Geld** auf alle **Werthgegenstände**. 11599

## Verschiedene Singvögel,

ferner 1 große **Vogelheide** und einige kleinere **Käfige** sind wegen **Mangel an Raum** billig abzugeben. Näh. Exped. 87

## Billig zu verkaufen:

**Duos f. Flöte u. Clavier v. Briccaldi, Fürstenau, Kuhlau, Rücken u. A., Flötenschule, Studien v. Soussmann, Etudes v. Metzger, Boehm. Noten** wie neu. Näh. **Stiftstrasse 26**. 321

## Ruhrkohlen

in **besten, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz**, sowie **Lohfuchen** empfiehlt 10816

**Heinrich Seyman, Mühlgasse 2.**

## Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — **Stückkohlen** — gewaschene **Ruhrkohlen** — **magere Würfel** — empfiehlt 14967

**Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

**Ruhrkohlen**, als: **Ofen-, Ruhr- und Stückkohlen**, **buchene Holzkohlen**, **Buchen- und Kiefern-Scheitholz**, ganz trockenes **Kiefern-Anzündeholz**, **Gas-Coaks**, **Lohfuchen** u. s. w. empfiehlt in **prima Waare** zu **billigen Preisen** 10879

**G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.**

## Ruhrkohlen.

7322

**Ofenkohlen Ia (40% Stücke)** Mark 16. —

**Stückkohlen Ia** . . . . . Mark 19. —

**Gew. Ruhrkohlen I. Sorte** . . . . . Mark 18. —

**Ia Ruhr-Coaks** . . . . . Mark 19. —

per **Fuhre** von 20 **Centnern** über die **Stadtwaage franco** **Haus Wiesbaden**.

Bei **comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt** per **Fuhre**. **Bestellungen** und **Zahlungen** nimmt Herr **W. Bickel, Langgasse 20**, entgegen.

**Biebrich**, im **November 1879**.

**Jos. Clouth.**

**Ruhrkohlen Ia** 20 Ctr. **Mk. 15. —**,

**Ruhrkohlen Ia** 20 Ctr. **Mk. 17. 50**

über die **Stadtwaage franco** **Haus** gegen **Barzahlung** empfiehlt 12303

**Carl Henrich, Biebrich.**

## Buchführung.

Unterricht ertheilt, auch **Beitragen** von **Geschäftsbüchern** besorgt hier und **auswärts**. **Gef. Off. sub H. C. B.** an die **Exped. erb.** 14376

**Empfehlung.** Anfertigen von **Herrn- und Knaben-Anzügen**, sowie **Reparaturen** und **Wenden** zu **billigen Preisen** bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37**. 12015

**Stichmuster**, sowie **Zeichnungen** **jeder Art** werden **prompt** und **sauber** angefertigt **Höderallee 6, Part. links**. 12246

**Alle Arten Stühle** werden **geslochten**, **reparirt** und **polirt** zu **billigsten Preisen** bei **P. Karb, Saalgasse 30**. 14088

Unterzeichneter empfiehlt sich im **Privatschlachten**.

13171

**Ferd. Bender, Walramstraße 19.**

## Wegzugs halber billig zu verkaufen:

1 **complettes, französisches Bett**, 1 **Spiegelschrank**, 1 **Secretär**, 1 **zweithüriger, nußbaumener Kleiderschrank**, 1 **Waschkommode**, 1 **Nachtschränken**, 1 **ovaler Tisch**, 1 **Sopha**, 1 **Chaise longue** und 1 **Spiegel**. Näheres **Schulgasse 1 im Spejereiladen**. 475

Ein **Abonnement auf Parterre-Loge (Vorderst)** ist **abzugeben**. Näheres im **Curhaus-Restaurant**. 14420

**Vier elegante Flinten**, theils mit **Büchseneinlegrohr** (Meisterarbeit), und 30 **Hirschgeweihe** zu **verf.** **Kirchgasse 34**. 13547

**Harzer Vögel**, **Klingel** u. **Roller** (mehrmals prämiirt), zu **verf.** bei **R. Hahn, Jahnstraße 15, Seitenb.**, 1 St. 309



Ein **wachsender Foffhund**, sowie **zwei kleine Damen-Hündchen** zu **verkaufen** **Hochstraße 2** bei **Hundeschreier und -Reiniger Nagel**. 395

**Gute Kartoffeln** per **Kumpf 25 Pfg.**, **versch. Sorten** **Apfel** per **Kumpf 40 Pfg.** zu **verf.** **Sabuzstraße 2**. 375

**Sechs weingrüne Stücker** sind **billig** zu **verkaufen**. Näheres **Karlstraße 13**. 12065

# Gebrüder Roettig, Königl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, neue Colonnade 40 & 41,

empfehlen dem geehrten Publikum ihre neu angefertigten Fenster-Thermometer in starkem Spiegelglas zum Anschrauben, nach R., F. & Celsius getheilt (auf diese Thermometer machen wir besonders aufmerksam). Große Auswahl Zimmer-, Reise- und Bade-Thermometer von Mk. 1.40 an, ärztliche Thermometer, in  $\frac{1}{10}^{\circ}$  Celsius getheilt, genau ohne Quecksilber in fein geschnittenen und polirten Rahmen von Mk. 15 an, bezgl. mit eleganten Bronze-Figuren. Das Neueste: Barometer, Uhr und Thermometer in eleganter Ausstattung, zum Aufstellen. Reise-Barometer, Form einer Taschenuhr, zugleich Höhenmesser, bis 15,000 Fuß angehend. Krimmsteher, doppelt, für Militär und Civil, auf große Entfernungen tragend, mit Reise-Etui, von Mk. 22 an. Theatergläser in Perlmutter, Elfenbein, Schildplatt und Leder mit 6 und 12 Gläsern, von Mk. 12 an. Brillen, Pincenez und Vornetten in Gold von Mk. 10 an. Patent-Brillen und Pincenez ohne Einfassung von Mk. 5 an. Brillen und Pincenez in Schildplatt, Kautschuk, Horn und Stahl von Mk. 3.50 an. Schutz-Brillen in blauer und grauer Farbe, von den berühmtesten Augenärzten empfohlen, von Mk. 3.50 an. Mikroskopen mit Etui und Präparaten, mit 250-facher Vergrößerung, von Mk. 14 an. Botanische Loupen, Lesegläser, Taschenufermikroskope und Compasse von Mk. 1.50 an. Ein Paar feine Brillengläser Mk. 1.50. Für das Schleifen sämtlicher von uns gelieferter Gläser in Bezug auf Achromatic, sowie Vergrößerung und Klarheit derselben bürgt die Dauer eines beinahe 50jährigen Bestehens des Geschäftes. Reparaturen werden sofort ausgeführt. Große Auswahl in Stereoscopkasten, sowie Mikrophoren zur Vergrößerung von Photographien.

Ferner etwas ganz Neues eingetroffen: Kaleidoscop, darstellend unendliche Farben-Spiele, ein sehr interessanter Apparat zum Zeichnen. Ein sehr passendes Weihnachts-Geschenk!

Der Verkauf findet im geheizten Lokale statt.

15075

## Ventilations-Einrichtungen

liefert

Justin Zintgraff,

18119

Lager: Taunusstraße 36.

**Bett-Decken,  
Reise-Decken,  
Pferde-Decken,  
Reise-Plaids,  
Cachenez,  
ostind. Foulards,  
Flanelle**

in grösster Auswahl empfiehlt

**Hch. Lugenbühl,**

Tuchhandlung,

**kleine Burgstrasse 6,**

im Badhaus zum Cölnischen Hof. 14770

### Avis für Damen.

Das Anfertigen von Damenmänteln (Pelzmänteln), sowie das Modernisiren derselben nach neuester Façon bei  
225 Ph. Kraft, Friedrichstraße 30, Parterre.

**Louise Hoffmann, geb. Wolf,**

empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32.

14070

### Privat-Handarbeitsstunde.

Nicht mehr schulpflichtige Mädchen erhalten gründlichen Unterricht in allen Handarbeiten bei Frau C. Schuhmacher, geb. Rippelins, Schwalbacherstr. 32, 1. St. 11982

Plissé wird gelegt Albrechtstraße 37, Parterre.

10130

### Sopha- & Bett-Vorlagen.

## Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

## Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

**Gustav Schupp,**

39 Taunusstrasse 39.

291

Filiale von

**J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.**

## Corsets

in vorzüglicher Qualität, im Ausverkauf besonders billig, bei

**E. & F. Spohr,**

14984

Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

## Weihnachts-Ausverkauf.

Nicht zurückgekehrte, sondern ganz neue und elegante Stickereien und Decken verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu Fabrikpreisen; sodann sämtliche Montirungsgegenstände und Materialien zu bedeutend ermäßigten Preisen.

89

Quirin Brück, Webergasse 18.

## Bibeln

von 80 Bfg. an und Neue Testamente mit Psalm von 30 Bfg. an und höher (mit und ohne Karten und Apotryphen) sind stets zu haben bei

**Ed. Reinemer, Röderallee 30.**

15000

Plüsch- und Gobelin-Decken.

Mein reiches Lager in

# Juwelen und Bijouterie-Waaren

erlaube mir zu den bevorstehenden Feiertagen **angelegentlichst** zu empfehlen.

**Bestellungen** werden **pünktlichst** ausgeführt.

**J. H. Heimerdinger,**  
*Hof-Juwelier,*

alte Colonnade No. 20 & 21.

**Großes Lager in englischen Silber-Bijouterien.**

14543

## Stickereien,

fertige und angefangene, in den neuesten Dessins und reichhaltigster Auswahl, **Holzschneidereien, Korb-, Rohr- und Kurzwaaren, feine Portefeuille-Artikel, sowie sämtliche**

## Materialien für Handarbeiten

in vorzüglicher Qualität empfehlen

**M. & C. Philippi,**

11987

32 Langgasse,

„Hôtel zum Adler“,

Langgasse 32.

## Für passende Weihnachts-Geschenke

habe ich wie alljährlich große Partien

**Herren- und Damenwäsche,**

**Herren- und Damen-Taschentücher,**

**Gebildwaaren für Tisch- und Handtücher**

zu bedeutend ermäßigten Preisen von heute ab zurückgesetzt.

**J. M. Baum,**

**Leinen-, Gebild-, Buntweberei & Wäsche-Fabrik**  
in den kgl. Straf-Anstalten Diez, Eberbach und Wiesbaden.

386

## Flügel und Pianino's

von C. Bechstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehr-  
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**  
Reparaturen werden bestens ausgeführt. 14202

**B. Pohl, 30 Webergasse 30,**  
**Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.**

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

**H. Glaeser's photographisches Atelier,**

**Taunusstraße 19.**

Um den Beiden Rechnung zu tragen, findet bei für Weihnachten  
bestimmten Arbeiten, bei bester Ausführung, Preisermäßigung  
statt. Aufnahmezeit von 9—4 Uhr. 119

Ein noch ganz neues **Pierer's Conversations-Lexi-  
con**, neueste, soeben vollendete Auflage, 18 Halbfranz-Bände,  
ist für 90 M. zu vert. Ladenpreis 126 M. R. Exped. 380

## Das Friseur-Geschäft von B. Spiesberger,

**1 Goldgasse 1,**

empfiehlt ein großes Lager fertiger Haararbeiten von  
nur guter Qualität Haar.

**Böppe** in allen Farben von 3, 4, 5 M. an bis zu  
20 M. Ferner werden von ausgefallenem Haare **Böppe**,  
**Locken** u., sowie alle **Haarschneidereien** auf's Billigste  
angefertigt. 15058

## Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale **Nerostraße 11** werden täglich  
neue und gebrauchte **Holz- und Polstermöbel** jeder Art  
zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

**F. Weimer, Auctionator,**  
**6 Grabenstraße 6.**

14513  
**Grüne Plüschgarnitur, Büffet und antiker prach-  
voller Spiegel** mit Untersatz zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

## Danksagung.

Allen Denen, welche unserer nun in Gott ruhenden Tochter, Schwester und Enkelin während ihrem kurzen Krankenlager so tröstend zur Seite standen, sowie allen Denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, besonders den dabei beteiligten Jungfrauen, dem wohlthätigen Rosenkranz- und Gesellen-Vereine, letzterem für seinen schönen Grabgesang, dem verehrlichen Musikcorps, sowie für die so reiche Blumen- und Kränzenspende spreche ich meinen herzlichsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Joh. Peter Weiss.**

489



## Sargmagazin

Jahnstraße 3.

Alle Arten  
in 14284

Holz und Metall.

**C. Birnbaum.**

## Bierstadt.

Die **Thonwaaren-Fabrik von W. P. Mayer II.** empfiehlt ihr Lager in **Ramin-, Wasserleitungs- und Drainage-Röhren** jeden Calibers und können in jedem Quantum bezogen werden. Dasselbst finden zwei **Häfner** (Scheibenarbeiter) dauernde Beschäftigung. 490

## Ein Kinderwagen,

welcher ganz geschlossen werden kann, zum Schutze der Kinder gegen Kälte, Regen und Wind, steht billig zu verkaufen. Adlerstraße 55. 501

**Meyer's Conv.-Lexikon**, III. Aufl., in 16 Bänden vollständig, neu, ist für 125 Mark zu verkaufen (Ladenpreis 160 Mark). Näh. Dranienstraße 22, Seitenbau, 1 Tr. h. 499

Zu verkaufen drei gebrauchte, 4flügelige Fenster (fast neu) Nerostraße 38. 353

## Immobilien, Capitalien etc.

Eine Villa in bester Lage Wiesbadens, mit einem Morgen großen, schattigen Garten, ist zu verkaufen. Näh. Exp. 10434

**Gesucht zu kaufen ein Haus**, welches sich zum Vermietten eignet oder Läden hat. Offerten unter N. N. 20 an die Expedition d. Bl. erbeten. 486

## Eine elegante Villa,

schöner, freier Lage, alten, großen Garten-Anlagen, prachtvoller Aussicht auf den Rhein und das Gebirge wegen Wegzug bald zu verkaufen. Näh. bei **C. H. Schmittus**. 492

Ein gangbares **Laden-Geschäft** wird zu übernehmen gesucht. Offerten unter A. Z. 100 an die Expedition d. Bl. erbeten. 485

Eine **Gärtnerei** nebst kl. Wohnhaus zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 23. 10969

**3000 Mark** werden zu 5 % auf gute, zweite Nachhypothek zu leihen gesucht. N. Exp. 201

**6000—8000 Mark** gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316

**6000 Mark** werden nach auswärts auf einen großen Garten mit Haus (erste Hypothek) ohne Makler zu leihen gesucht. N. Exp. 13414

**150,000 bis 200,000 Mark** liegen auf erste Hypothek zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 12008

## Mademoiselle Duraffourd,

Querstrasse 3.

Leçons de langue française et de conversation. 14213

## Für Gärtner.

Gründlicher Unterricht im Entwerfen und Zeichnen v. von Plänen für Park- und Gartenanlagen wird in den Abendstunden billigt erteilt. Näheres Expedition. 95

## 20 Mark Belohnung

Demjenigen, welcher ein **Delgemälde repariert** hat (Mädchen, Hobelspähne auf dem Kopfe tragend), Ende des Jahres 1877 oder Anfang 1878. Dasselbe enthielt einen 82 Centim. langen triangelartigen Riß. Auch Derjenige erhält obige Belohnung, welcher überhaupt zuerst etwas mir darüber mittheilt, wenn sich der Reparirer nicht meldet. 24

**Max Ziegler**, Weimar, Efelweg 2.

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gesuche:

Gesucht werden in einem Hause 2 Wohnungen, eine möblirte Wohnung von 3—4 Zimmern, Küche und Mansarde und eine solche von 2 Zimmern, Cabinet, Küche und Kammer. Näheres Geisbergstraße 42, Bel-Etage. 447

In guter Lage wird ein Laden mit Wohnung u. s. w., für **Mehlgerei** passend, zu miethen gesucht. Näh. Exped. 427

### Angebote:

**Geisbergstraße 26** ist ein schön möblirtes Parterrezimmer zu vermieten. 305

**Hellmundstraße 27a** möbl. Zimmer mit od. ohne Kost z. v. 12040

**Herrngartenstraße 15, 2. St.**, ein möbl. Zimmer z. v. 11881

**Karlstraße 6** ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 14689

**Leberberg 1** Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche u. s. w., zu vermieten. 14065

**Marktstraße 12, Vorderh.**, 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304

**Rheinstraße 19** möbl. Wohn. m. Küche od. Pension zu verm. Näh. 2. Stock. 14067

## Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist in der oberen Villa eine herrschaftlich möblirte Bel-Etage mit Zubehör jahr- oder monatweise anderweitig zu vermieten. 15077

**Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16**, früher 21e, sind elegant möblirte Wohnungen mit Pension für den Winter zu vermieten. 14383

## Villa Sonnenbergerstraße 34,

Partieite, geräumig, comfortabel möblirt, auf längere Zeit zu vermieten. 14474

Zwei ineinandergehende, schön möblirte Zimmer preiswürdig zu vermieten, Mühlgasse 7, Bel-Etage. 13138

Eine elegant möblirte Wohnung auf sofort zu vermieten. Näh. Parkstraße 1. 13638

## Villa Carola, Wilhelmplatz 4,

sind Parterre ein Salon und 1—2 Schlafzimmer — mit oder ohne Pension — zu vermieten. 135

Ein kleines Haus mit Laden in Mitte der Stadt ist zu vermieten. Näheres bei Herrn Baer, Faulbrunnenstraße 6. 145

Zwei Dachzimmer zu vermieten Friedrichstraße 31. 430

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelsheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 10722

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 31. 431  
 Ein gut möblirtes Zimmer für 12 Mt. zu vermieten Louisen-  
 platz 7 im Seitenbau. 179  
 Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Bleichstr. 19, 2 Tr. 11304

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

24. November.

Geboren: Am 20. Nov., dem Tapezierer Wilhelm Berg e. T. —  
 Am 21. Nov., dem Bierhändler Johann Berghäuser e. S., M. Philipp  
 Wilhelm August Gustav. — Am 22. Nov., dem Tagelöhner Nicolaus  
 Antoni e. S. — Am 21. Nov., dem Müller August Steinmetz e. S. —  
 Am 20. Nov., dem Mechanikergehilfen Ludwig Paul e. T., M. Marie  
 Emilie Louise. — Am 23. Nov., dem Schuhmacher Wilhelm Kölsch e. S.,  
 M. Wilhelm. — Am 19. Nov., e. unehel. S., M. Johann Josef Carl. —  
 Am 19. Nov., dem Herrnschneider Johann Hartmann e. T., M. Johanna.  
 Aufgegeben: Der Tagelöhner Johann Herzog von Dieblich-Rosbach,  
 wohnh. daselbst, und Philippine Weitmayer von Birkenfeld im Großherz.  
 Oldenburg, wohnh. zu Dieblich-Rosbach, früher dahier wohnh. — Der  
 Landwirth Gustav Adolf Ebert von Detmold, wohnh. zu Nieberrad bei  
 Frankfurt a. M., früher zu Frankfurt a. M. wohnh., und Caroline  
 Eveline Hedwig Winkler von Oppeln, Provinz Schlesien, wohnh. dahier. —  
 Der Schlosser Johann Friedrich Weiffel von St. Goar, wohnh. daselbst,  
 und die Wittve des Steinbauers Johann Leimbach von Kottenheim,  
 Kreis des Mayen, Philippine Gertrude, geb. Sonnet, wohnh. zu Goarshausen,  
 früher dahier wohnh.

Verheiratet: Am 22. Nov., der verw. Damenschneider Johann  
 Heinrich Wittke von Nassau-Reg.-Bez. Kassel, wohnh. dahier,  
 und Elisabeth Sophie Biermann von Mehrtz, Kreis des Bären, Reg.-Bez.  
 Minden, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 23. Nov., Richard, S. des Schreinergehilfen  
 Christian Krämer, alt 2 J. 6 M. 29 T. — Am 24. Nov., der verw.  
 Privatmann Heinrich Zippel, alt 79 J. 11 M. 20 T. — Am 24. Nov.,  
 der unehel. Bierbrauereibesitzer Carl Schreiner von Kaiserslautern, alt  
 39 J. 11 M. 12 T. **Königliches Standesamt.**

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. November 1879.)

#### Adler:

v. Bonin, Paris.  
 Künste, Kfm., Schw.-Gemünd.  
 Vollmer, Fabrikbes., Barmen.

#### Alteesaal:

Haag, Kfm. m. Sohn, Köln.  
 Schniewind, Elberfeld.

#### Bären:

v. Witte, Prem.-Lieut., Hannover.

#### Zwei Bücke:

Bielor, Machern.

#### Cölnischer Hof:

Strusch, Fabrikbes., Hildesheim.

#### Einhorn:

Siager, Kfm., Hornberg.  
 Spiess, Bergverw., Wetzlar.  
 Weisskirch, Kfm., Aschaffenburg.  
 Schad, Kfm., Hanau.  
 Vulpinus, Gutsb. m. Sohn, Rosdorf.  
 Jost, Caub.  
 Clermann, Fabrikbes., Ottweiler.  
 Bahl, Fr., Selters.

#### Eisenbahn-Hotel:

Wolff, Musik-Director, Marburg.

#### Europäischer Hof:

Fock, Rittergutsbes., Weidenhof.  
 Gunst, Kfm., Köln.

#### Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Beck, Kfm. m. Fr., St. Louis.

#### Grüner Wald:

Kaiser, Kfm., Mühlhausen.  
 Oswald, Kfm., Köln.  
 Geering, Kfm., Neuwied.

#### Vier Jahreszeiten:

Dremel, Aachen.

#### Kaiserbad:

Schirmacher, Fr., Liverpool.  
 v. Swirgaldé, Ingen. m. Fr. u. Bd., Persien.

#### Nassauer Hof:

Hausmann, Fr. Dr. m. Tochter, Wildbad.  
 v. Alvensleben, Königl. Preuss. Gesandter, Darmstadt.

#### Villa Nassau:

Richter, Prof. m. Fr. u. Bd., Berlin.

#### Alter Nonnenhof:

Fuckel, Gutsbes., Oestrich.  
 Schneider, Kfm., Elberfeld.  
 Meyer, Rittergutsbes., Coesfeld.  
 Heun, m. Sohn, Braubach.  
 Bergmann, Kfm., Aachen.  
 Goldschmidt, Kfm., Amsterdam.  
 Kressmann, Kfm., Hannover.  
 Ofenberg, Kfm., Pyrmont.

#### Rhein-Hotel:

Clinbeck, New-York.  
 Scholder, m. Sohn, Haag.  
 Barmeister, Fr., Holland.  
 Klingström, m. Fam., Stockholm.

#### Weissen Ross:

Kirchner, Rent., Berlin.  
 v. Grzeskewitz, Wundarzt m. Fr., Hamburg.

#### Tannus-Hotel:

Braun, Mombach.  
 Werneburg, Hauptm. m. Fr., Berlin.  
 Walle, Ingen., Berlin.  
 Schoultz, Gutsbes., Buchow.  
 Schaack, Fr., Stuttgart.  
 v. Weltner, Fr., Russland.

#### Hotel Victoria:

v. Feilitzsch, Kfm., Leipzig.  
 Landsee, Innsbruck.  
 Posch, Innsbruck.  
 Ulrich, Offizier m. Fr., Strassburg.  
 Ginsel, Ingen., Wien.

#### Hotel Vogel:

Jössel, Kfm., Köln.  
 Herber, Kfm., Eltville.  
 Hardtmuth, Referend. Dr., Eltville.  
 v. Schenk, Frhr. Amtm., Königstein.  
 Vogel, Kfm., Coblenz.

#### Hotel Weiss:

Tochtermann, Opersänger, Mannheim.  
 Hübner, Rent. m. Fr., Dortmund.  
 Wagner, Lieut., Mainz.  
 Habe, Kfm., Stuttgart.  
 Brück, Rent., Assmannshausen.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

| 1879. 24. November.           | 6 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 10 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel |
|-------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|---------------------|
| Barometer* (Bar. Vint.)       | 831,85            | 833,48          | 834,86            | 833,89              |
| Thermometer (Reaumur)         | 2,0               | 2,8             | 2,0               | 2,26                |
| Dampfspannung (Bar. Vint.)    | 2,08              | 2,03            | 1,97              | 2,02                |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 87,1              | 79,4            | 82,5              | 83,00               |
| Windrichtung u. Windstärke    | N.                | N.W.            | N.W.              | —                   |
|                               | schwach.          | schwach.        | schwach.          | —                   |
| Allgemeine Himmelsansicht     | N.W. Wg.          | bedeckt.        | bedeckt.          | —                   |
| Regenmenge pro □' in par. Lb. | —                 | —               | 67,2              | —                   |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

### Marktberichte.

Frankfurt, 24. Nov. (Viehmarkt.) Der heutige Viehmarkt war gut befahren. Angetrieben waren circa 400 Ochsen, 280 Kühe, 250 Kälber und 6-700 Hammel. Die Preise stellten sich: Ochsen 1. Qual. 67-69 M., 2. Qual. 60-63 M., Kühe 1. Qual. 54-58 M., 2. Qual. 48-50 M., Kälber 1. Qual. 56-58 M., 2. Qual. 50-52 M., Hammel 1. Qual. 50-54 M., 2. Qual. 40-44 M.

Frankfurt a. M., 24. November 1879.

#### Geld-Course.

Holl. Silbergeld 167 Rm. 70 Pf.  
 Dukaten 9 " 60-65  
 20 Frk.-Stücke 16 " 11-15  
 Sovereigns 20 " 25-30  
 Imperiales 16 " 66-71  
 Dollars in Gold 4 " 17-20

#### Wechsel-Course.

Amsterd. 168,30 B. 167,90 G.  
 London 20,37 B. 33 G.  
 Paris 80,55-50-55 b.  
 Wien 173,40 B. 173 G.  
 Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2  
 Reichsbank-Disconto 4 1/2

### Der tolle Hans.

Von Carl M. Heinau.

(4. Fortsetzung.)

Von Hand zu Hand wanderte bei dem Gesange die blanke Waffe, deren Klinge beinahe bis an die Spitze mit durchstochenen Mägen bedeckt war, und eben wollte Bornheim, mit schon zitternder Hand, das unter solchen Umständen nicht ganz leichte Manöver ausführen, als plötzlich, athemlos und mit Staub bedeckt, der Kutscher der beiden Damen anlangte.

„Hilfe, meine Herren, Hilfe! Bei uns ist Revolution!“

Der Gesang verstummte.

„Was ist los, altes Kameel?“ rief Hans.

„Die Arbeiter sind in's Schloß eingebrochen, ruiniren Alles, schlagen die Fenster ein, bringen die gnädigen Damen um!“

„Nordbombenelement, da gibst's ne Holzerei.“ „Vorwärts, wir müssen hin! Meinen Schläger her!“

Alles ergriff Schläger und Ziegenhainer, stülpte die Mähe auf, Gottlieb ergriff einen metallenen Bierhahn, der Wirth räumte in der Geschwindigkeit die Tische ab, eilte in's Haus und verbarrikadete die Thüre von innen.

„Stillgestanden und die Glieder geschlossen. He, Kutscher, wieviel solche Kerle sind da?“

„Ach, einige siebzig bis achzig, junger Herr!“

„Desto besser, um so mehr werden gehauen! Für alle Fälle eilst Du in die Stadt und holst Militär; Du, Rosenegg — Hans wandte sich an ein blutjunges Fuchsen — gehst mit; hier können wir Dich doch nicht brauchen!“

Rosenegg machte Einwendungen.

„Still“, donnerte Hans. „Recht, marsch!“ — Der Kutscher und das Fuchsen eilten davon.

„Nun vorwärts, Freunde, jetzt gilt's!“ —

Dicht aneinander geschlossen eilten sie in der ihnen von früher wohl bekannten Richtung nach dem Schloße zu, von dem schon von Weitem aus ein wüstes Gebrüll zu ihnen herüberschallte; bellend folgten ihnen die Hunde. —

Die älteste Dame, die bereits zweimal an diesem Tage mit den Studenten zusammengetroffen war, war die Besitzerin des Schlosses, welches sie von ihrem Vetter, dem alten Freiherrn von Hellmuth, geerbt hatte.

Der alte Freiherr galt zu seinen Lebzeiten als einer der ärgsten Menschenquäler: in der ganzen Gegend erzählte man sich

die seltsamsten Geschichten über den Mann, dessen Gattin bereits im ersten Jahre ihrer Ehe aus Gram über die unerträgliche Nothheit des Gatten gestorben war.

Am schlimmsten hatten es die Diensteute und Tagelöhner des Gutes und nur die Furcht vor der grausamen Strenge ihres Herrn hielt diese Menschen, unter denen manch' wildes Individuum sich befand, vor offener Empörung zurück.

Man athmete auf, als man die Leiche des Despoten auf dem Paradebette liegen sah und nie haben Hände mit größerem Eifer einem Verstorbenen sein letztes Bett bereitet, als damals die Diensteute des alten Freiherrn.

Nun kam die neue Besitzerin; eine milde, beinahe furchtsame Dame, und man hielt die Zeit für gekommen, von ihr all die Aufbesserungen zu verlangen, die man sich gewünscht hatte, von dem Todten zu fordern.

Die Schlossherrin war indessen trotz ihres stillen, sanften Charakters nicht geneigt, ohne Weiteres den in's Maßlose sich steigenden Wünschen ihrer Gutsleute nachzugeben, und so sammelte sich denn im Schooße dieser Menschen die Unzufriedenheit, die durch herumziehende Dummler, wie reisende, socialdemokratisch angehauchte Agitatoren noch angeschürt wurde.

Kürzlich hatte sich eine Deputation der Leute zur Herrin begeben, um Abkürzung der Arbeitszeit und doppelt erhöhte Löhnung zu bieten; der Inspector des Gutes hatte sie, im Beisein und Auftrage der Herrin, abgewiesen; man beschloß, von jenem schiefen Kerl aufgebracht, der alle Kneipen der Umgegend anführte, machte und überall das Evangelium vom freien Arbeiterstande vorpredigte, mit Gewalt vorzugehen; der heutige Tag wurde dazu ausgewählt und nachdem man beträchtliche Mengen von Schnaps zu sich genommen, zog man, mit Steinen, Knütteln, theilweise mit alten Gewehren bewaffnet, vor's Schloß, auf dem es bereits still geworden.

Bei der großen Heftigkeit, mit der jene Menschen die ganze Angelegenheit betrieben, ahnte Niemand unten im stillen Dorfe etwas von den Vorgängen.

Das Schloßthor war gesperrt; der Inspector hatte sich zur Ruhe begeben und nur oben in dem Zimmer, dessen Balkon über der zur Auffahrt bestimmten Rampe auf den Hof hinausging, war noch Licht; die Schlossherrin und Louise, ihre junge, schöne Tochter, unterhielten sich noch lachend über die heutigen Abenteuer.

Louise saß auf einem kleinen Tabouret, ihr lockiges Köpfchen auf die Hand gestützt und sah mit den tief dunkeln Augen zu ihrer Mutter empor.

"Mama, der junge Mann hatte doch etwas Edles, Ansprechendes in seinem Aeußern. Wie ritterlich überreichte er mir den Kranz —"

"Wie ritterlich trank er das große Glas auf einmal aus," spottete die Mama. "Doch, was ist das?"

Sie eilte an's Fenster; eben hatten die Arbeiter, unter Führung des Schiefen, das Thor durchbrochen und ergossen sich nun in hellen Haufen über den Hof.

"He, aufgemacht, Ihr da oben oder wir wollen's thun," rief Brand, der Führer der Leute.

Mit leichenblaffen, entsehten Gesichtern starrten die beiden Damen hinab in das Gewoge, unfähig ein Wort zu sprechen.

Endlich, als man unten immer drohender rief, das Haus zu öffnen, riß Louise entschlossen den Klingelzug; Johann, der Kutscher, kam athemlos und zitternd herauf und Louise befahl ihm, durch das Hintertüschchen des Gartens ins Dorf zu schleichen, und Hülfe zu holen.

Die Zeit bis zu Johann's Rückkunft wurde den Damen zur Ewigkeit; Flüsse und Meere donnerten gegen die dicke, eichene Hausthüre; einzelne Steine flogen gegen die Fenster, deren Scheiben klirrend herabfielen. Den Inspector, den man nach hartnäckigem Widerstande gefesselt und geknebelt hatte, sowie zwei Diensteute, die sich der Empörung nicht anschließen wollten, brachte man hinaus auf den Hof. Mit grimmigen Blicken betrachtete der Inspector die Bande; er fühlte sich machtlos, aber seine Augen verriethen seinen Haß gegen dies Gesindel.

Louise versuchte soeben, die Jalousieen herabzulassen, als ein

Hagel von Steinen gegen alle Fenster schlug; sie sprang todeserschreckt zurück, ein Splitter hatte sie leicht an der Hand verwundet.

"Mama, hinauf auf den Boden: die Leute werden stürmen und wir dürfen ihnen nicht begegnen. Schnell hinauf, geliebte Mama!"

Und sie führte, richtiger zog die halb willenlose Dame hinter sich her, den Corridor entlang, die Treppe hinauf und schloß sich oben mit ihr in ein verstecktes Kämmerchen ein. Verstoßen blickte sie aus dem Fensterchen desselben, da sah sie in ihrer namenlosen Freude und Ueberraschung plötzlich eine ganze Schaar von Studenten, allen voran den tollen Hans, in den Hof dringen mit lautem Hurrahrufe.

(Fortsetzung folgt.)

## Ueber Organisation der Armenpflege in Wiesbaden.

Ein ergänzendes Wort.

Die im "Wiesbadener Tagblatt" No. 275 und 276 ausgesprochenen Ansichten des Verfassers des Artikels: "Ueber Armenpflege mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Wiesbaden" theilen wir nicht nur vollkommen aus eigener Erfahrung, da wir über 20 Jahre an einem Orte an der Armenpflege mitgearbeitet resp. sie geleitet haben, an welchem mehr als die von dem Verfasser gewünschte Solidarität der verschiedenen Factoren oder Organe der Armenpflege, an welchen eine zweckentsprechende einheitliche Organisation vollständig durchgeführt war, in dem ein Hilfsverein alle möglichen Institute zur Armerziehung, Armenbeschäftigung und Armenpflege umfaßte, sondern wir haben auch in der Ueberzeugung, daß bei dem bisherigen Partikularismus und Separatismus der verschiedenen Armenvereine in Wiesbaden jene vollendetere Organisation oder vielmehr Centralisation unter eine allgemeine Leitung schwerlich sobald erreicht werden würde, schon vor längerer Zeit und wiederholt in diesen Blättern und Personen gegenüber, die werthig an der hiesigen Armenpflege sich betheiligten, den weit beschiedeneren Vorschlag gemacht, daß die Vorstände der hiesigen freiwilligen Armenpflege zu einer Berathung darüber zusammentreten: wie die verschiedenen Organe der hiesigen Armenpflege sich gegenseitig von ihrem Wirken in Kenntniß erhalten könnten, da die mageren Jahresberichte, welche eigentlich nur Cassenübersichten sind, schwerlich aber die Thätigkeit des einzelnen Vereins gegenüber bestimmten Armen und in einem bestimmten Gebiet veranschaulichen können. So viel wir wissen, hat aber eine solche Versammlung der Vorstände der verschiedenen Armenvereine hier noch nie stattgefunden.

Gegenüber dem bisherigen Zustande der Wiesbadener Organisation der Armenpflege muß das freundliche Geben und das reichliche Geben bei denkenden und nicht bloß fühlenden und den Collecteur los werden wollenen Menschen immer mehr aufhören, und kommt es jetzt schon vor, daß von Manchen die Collecteure aus diesem Grunde abgewiesen werden, da denkende Geber ihre Gaben nur einer wohlorganisirten, ineinandergreifenden Armenpflege zuwenden wollen, weil nur durch diese die wahren Bedürfnisse, die keineswegs bloß im Almosenbestehen, befriedigt werden können. Aber selbst für diese Spenden muß es eine Organisation, ein Miteinanderwirken der verschiedenen Armenvereine geben, denn bei der bisherigen Art des Almosengebens können dieselben Personen von verschiedenen Armenvereinen bedacht werden, da ein jeder dieser Vereine souverän ist und nach seiner Schablone die ihm vom Publikum anvertrauten Mittel verwendet, im guten Glauben zwar, aber ohne Wissen Dessen, was auf demselben Gebiete und für dieselben Personen andere Vereine hiesigen Ortes bereits geleistet haben. So kann ein Armer mehr als nöthig erhalten, ein Anderer Nichts und können auch Nichtarme erhalten. Nur mit einander in steter Verbindung stehende verschiedene Vereine können auch der Commune behülflich sein, ihre Armenlast zu mindern, die sonst alljährlich wachsen muß und auch deshalb wächst, weil auch der Commune unbestimmt ist, was die freiwillige Armenpflege leistet. Wenn daher die verschiedenen Armenvereine Wiesbadens sich erst zum Wirken geeint haben, durch Feststellung des Antheils eines jeden an diesem Wirken, muß eine aus Delegirten der Vorstände der einzelnen Vereine bestehende dauernde Organisation sich mit der Commune in Beziehung setzen und mit dieser über die allen Factoren der Armenpflege zufallende gemeinschaftliche Aufgabe: der Abhilfe der Armennoth Wiesbadens berathen, nicht bloß ein Mal oder ein Mal jährlich, sondern allmonatlich, wie das in anderen Städten schon längst geschieht. Erst dann wird es mehr freundlichere Geber unter den denkenden Gebern geben, und werden die Gaben reichlicher fließen, vor Allem aber die Gaben zweckmäßiger verwandt und das Uebel der Armuth bezwungen werden.

Damit aber das lästige Betteln aufhöre, genügt Das allein nicht, sondern dazu ist die Errichtung eines Zwangsarbeitshauses nöthig und daß die Privaten es als ihre Pflicht erkennen, ihre Gaben nur der organisirten Armenpflege zu übergeben, anstatt sie in vielen kleinen Gaben an oft sehr unwürdige Personen zu zerstückeln.

Der Einsender gibt sich nicht der Illusion hin, daß des anderen Einsenders und seine Rathschläge von den hiesigen Armenvereinen baldigst befolgt werden, aber er hält es für die Pflicht aller wahren und denkenden Freunde der Armenpflege, die helfen und nicht bloß geben wollen, immer wieder die nothwendige Organisation der Armenpflege für Wiesbaden in Anregung zu bringen, bis sie verwirklicht ist.